№ 137 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 15. Juni 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Bland. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Einziehung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 19. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 48. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

Rußlands Forderungen

Es könnte beinahe scheinen, als ob diejenigen recht behalten sollen, die bei der Nachricht von der Ermordung des Sowjetgesandten Wostow der Befürchtung Ausdruck gaben, daß dieser Mord eine Parallele zu dem Attentat in Serajewo im Jahre 1914 sei. Dieser Eindruck bleibt, wenn man sich die zweite Note ansieht, die die Sowjetregierung in Warschau hat überreichen lassen. Wie seinerzeit Österreich von Serbien, so fordert auch die Sowjetregierung von Polen Untersuchung der Angelegenheit zur Feststellung der Schuldigen und zur Aufdeckung aller Fäden; weiterhin die Zulassung eines Vertreters der Sowjetregierung bei der Durchführung des Untersuchungsverfahrens und endlich ein energisches Vorgehen gegen terroristische Bandenorganisationen, die angeblich gegen Rußland gebildet seien. Und zwar soll dieses energische Vorgehen u. a. auch in Ausweisungen hinreichend verdächtiger Personen aus Polen bestehen. Soweit ist also unschwer eine Parallelität zwischen den Ereignissen, die 1914 zum Weltkrieg geführt haben, und der jetzigen Spannung zwischen Rußland und Polen festzustellen. Man könnte diese Parallele noch erweitern, indem man darauf hinweist, daß Rußland mit seiner Note sich wohl gegen Polen wendet, aber doch England meint. Aber dennoch hinkt der Vergleich mit Serajewo ganz erheblich.

Von beiden Parteien, zwischen denen jetzt die Auseinandersetzungen gehen, Polen und Rußland, kann man bei nüchterner und kritischer Prüfung der Dinge kaum sagen, daß ihren Auseinandersetzungen auch nur im geringsten die Absicht zugrunde läge, es jetzt unmittelbar zu einem Kriege kommen zu lassen; von Polen, dessen Außenminister sich in Genf gelegentlich einer Unterredung über diese neue Note Sowjetrußlands geäußert hat, mit größerer Bestimmtheit als von Rußland. Wenn man nämlich nicht der Meinung sein will, daß Zaleski durch seine Abwesenheit von Warschau kein richtiges Bild von der russischen Note und ihrer Wirkung auf das polnische Volksempfinden hat, so muß man beinahe sagen, daß die zweite russische Note mehr oder weniger offene Türen in Polen eingerannt hat. Zaleski soll nämlich zu den drei Forderungen der Sowjetregierung sich ganz allgemein dahingehend geäußert haben, daß diese keinerlei Schwierigkeiten böten und daß sich die Angelegenheit leicht regeln lasse. Die erste Forderung, entsprechende Maßnahmen gegen den Urheber des Attentats zu treffen, sei erfüllt. Die zweite Forderung bezüglich der Teilnahme eines Sowjetvertreters an der Untersuchung böte wegen der ganz klaren polnischen Rechtslage auch keinerlei Schwierigkeiten. Derjenige, der durch ein Verbrechen geschädigt ist, könne nach polnischem Recht persönlich an der Untersuchung teilnehmen und auch Zeugen benennen. Was den dritten Punkt endlich anlangt, so solle die Sowjetregierung an Polen entsprechendes Material geben, dann würde man dort die Dinge eingehend untersuchen. Wenn die Antwortnote der polnischen Regierung so konziliant lautet wie das, was Herr Zaleski hier in Genf gesprächsweise geäußert hat, so braucht man wegen einer Kriegsgefahr nicht die geringsten Besorgnisse zu hegen.

Allerdings, in Polen selbst nimmt man die russischen Forderungen mit weniger Gemütsruhe auf. Die offiziöse „Epoca" schreibt der russischen Diplomatie nicht gerade Liebenswürdigkeiten ins Stammbuch. Es wird von der „typischen Geschicklichkeit russischer Noten" gesprochen, „wo Nachgiebigkeit und Höflichkeit an Vermessenheit und Unverschämtheit grenzen"; weiterhin wird daran erinnert, „daß die letzten Vorfälle in Schanghai, Peking und London, wo man die russischen Kommunisten mit Geringschätzung behandelt hat, in Moskau nur kraftlose Wut hervorgerufen haben", und es wird weiter gefragt: „Werden vielleicht solche Formen im Kreml am besten verstanden?" Wie gesagt, liebenswürdig ist diese Stellungnahme zu den russischen Forderungen bestimmt nicht zu nennen.

Es bliebe nun noch die Feststellung, warum auch in Rußland keine unmittelbaren kriegerischen Absichten herrschen können. Nach berühmten Vorbildern hat zwar der Kriegskommissar der Sowjetunion, Woroschilow, noch in den letzten Tagen sehr stark in die Kriegstrompete gestoßen, aber damit wird er wohl in erster Linie nur den gewünschten Eindruck auf diejenigen politischen Kreise in Sowjetrußland gemacht haben, die eine stärkere Betonung des russischen Machtwillens in der Außenpolitik für angebracht halten. Ernsthafte Sachkenner aber in Rußland selbst, wie in anderen Ländern, wird er damit kaum in ihrer bisherigen Meinung über die militärische Bedeutung Sowjetrußlands erschüttert haben. In einer Kriegsrechnung ist die Stoßkraft der Roten Armee der unsicherste Faktor. Diese Armee mag für einen Bürgerkrieg in Rußland infolge ihrer Durchtränkung mit politischem Geist im Sinne der Sowjetmachthaber sehr wohl ein wertvolles Machtinstrument darstellen, ob dies aber außerhalb des Landes der Fall ist, das erscheint zum mindesten fraglich.

Wenn also gegenwärtig ernsthafte russische Absichten, die auf einen Krieg hinzielen, kaum vorhanden sein können, so entsteht die Frage, was Rußland mit seiner Aktion gegen Polen bezweckt. Auf eine kurze Formel kann man es vielleicht so bringen: die innerpolitischen Schwierigkeiten in Rußland sind gegenwärtig so groß, daß man zu dem bekannten Mittel greift, durch außenpolitische Aktionen abzulenken. Und da mögen denn die Schüsse auf Wojkow fast zur rechten Zeit gekommen sein, ebenso wie die verschiedenen Attentate.

Schluß der Einwanderungsvisen nach den Vereinigten Staaten. Das amerikanische Generalkonsulat in Berlin teilt amtlich mit, daß die Vormerkungslisten zur Erteilung von Einwanderungsvisen nach den Vereinigten Staaten bei allen amerikanischen Konsulaten in Deutschland am Freitag, 17. Juni, 16,30 Uhr, wieder geschlossen werden, da genügend Vormerkungen vorliegen, um die deutsche Quote für das Rechnungsjahr 1927/28 vollkommen auszufüllen. Von dem erwähnten Datum an werden keine Registrierungen mehr angenommen, bis die Vormerkungslisten wieder eröffnet werden, was jedoch nicht vor dem Frühjahr 1928 der Fall sein und in der Tagespresse bekanntgegeben werden wird.

*

Verlängerung der Krisenfürsorge für Erwerbslose. Die Reichsregierung hat dem Reichsrat den Entwurf einer Verordnung vorgelegt, durch den die Geltungsdauer des Gesetzes über eine Krisenfürsorge für Erwerbslose bis zum 30. September 1927 verlängert wird. Änderungen an dem Gesetz sind nicht vorgesehen.

Die Memel-Beschwerde in Genf

Litauens Einspruch noch nicht verhandelt

wtb. **Genf**, 14. Juni. In einer Geheimsitzung **des Völkerbundsrates ist heute vormittag der litauische Vertagungsantrag in Bezug auf die Memelbeschwerde zu einer ersten Erörterung gelangt. Auf Grund einer Besprechung, die der litauische Ministerpräsident Woldemaras heute vormittag mit dem Reichsaußenminister hatte, gab Woldemaras eine Erklärung ab, wonach er den Weg zu einer Beilegung der Beschwerde bereits gegeben zu haben glaube. Reichsminister Dr. Stresemann erwiderte seinerseits, daß er zu einer endgültigen Stellungnahme in dieser Sitzung selbst noch nicht in der Lage sei und beantragte, die Entscheidung über den vorliegenden litauischen Einspruch über die Behandlung der Beschwerde in der gegenwärtigen Tagung auf morgen zu vertagen. Der Völkerbundsrat stimmte diesem Vorschlage zu.**

In einer vorhergegangenen öffentlichen Sitzung wurde auf Antrag von Dr. Stresemann das Datum für die internationale diplomatische Konferenz zur Beseitigung von Verboten und Einschränkungen von Ein- und Ausfuhr auf den 17. Oktober 1927 festgesetzt. Die Konferenz soll die entsprechenden Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz berücksichtigen und die internationale Handelskammer zur Entsendung einer Abordnung einladen, die mit beratender Stimme an den Arbeiten der Konferenz teilnehmen soll.

Interne Besprechungen der Delegierten

wtb. **Genf**, 14. Juni. (Drahtb.) **Die Vertreter von England, Frankreich, Italien, Japan, Belgien und Deutschland haben heute nachmittag eine zweistündige Besprechung gehabt, und sind in einen Gedankenaustausch über die politische Lage und die diese Länder berührenden Fragen eingetreten. Die Erörterungen werden Mittwoch nachmittag 5 Uhr fortgesetzt.**

Die heutigen Beratungen der Delegierten der in der Botschafterkonferenz vertretenen Mächte und Deutschland haben, wie verlautet, der politischen Lage im allgemeinen gegolten. In den nächsten Tagen werden die Fragen zur Sprache kommen, die die Botschafterkonferenz und Deutschland betreffen.

wtb. **Paris**, 14. Juni. (Radio.) Der Korrespondent des „Oeuvre" in Genf glaubt berichten zu können, Briand habe Stresemann davon überzeugen können, daß die Wiederbelebung der Entente cordiale Deutschland nicht zu beunruhigen brauche. Chamberlain habe diese Erklärung Briands unterstützt. Briand und Chamberlain ihrerseits hätten die Sicherheit gewonnen, daß, wenn Deutschland auch nicht — und zwar ebensowenig wie Frankreich — geneigt sei, in eine direkte gegen die Sowjetregierung gerichtete Kombination einzutreten, es doch nicht die orientalische Karte gegen den Okzident auszuspielen suche.

Kleine Meldungen

Berlin, 14. Juni. (Radio.) Der Führer des „Werwolfes" in Wechselburg bei Chemnitz, ein 25jähriger Gutsbesitzersohn, wird seit 5 Tagen vermißt. Man vermutet ein Verbrechen.

wtb. **Berlin**, 14. Juni. Der Reichsminister des Innern hat den Ministerialrat Dr. von Jahn mit der Leitung der Oberprüfstelle für Schund- und Schmutzschriften in Leipzig betraut.

wtb. **Berlin**, 14. Juni. (Drahtber.) Reichsfinanzminister Dr. Köhler ist von seiner Studienreise nach Schweden in einem Sonderflugzeug der Deutschen Lufthansa von Stockholm über Stettin nach Berlin zurückgekehrt.

wtb. **Berlin**, 13. Juni. (Radio.) Der ehemalige Leutnant Kroll, der wegen Betruges und Urkundenfälschung bereits zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist heute von dem Schöffengericht Schöneberg in einer Zusatzklage wegen der gleichen Straftaten zu weiteren zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

wtb. **Berlin**, 14. Juni. (Radio.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine neue Liste der Werke oder Fabriken, deren Aufrechterhaltung für die bewilligte Herstellung von Waffen, Munition und Kriegsgerät genehmigt worden ist.

Amerikanische Verbrecherschlacht.

wtb. **Joliet** (Illinois), 14. Juni. Fünf Sträflinge, die bei einem Ausbruchsversuch vor einigen Monaten einen Aufseher ermordet hatten und darauf zum Tode verurteilt worden waren, brachen gestern wiederum aus und zwangen den Polizeirichter unter Todesdrohungen, sie in einem Auto davon zu fahren. Die verfolgenden Gefängniswärter eröffneten das Feuer, töteten zwei Sträflinge und fingen zwei andere wieder ein. Der fünfte entkam.

Lynchjustiz an zwei Negern.

wtb. **Louisville**, 14. Juni. (Radio.) Zwei Neger, die unter der Beschuldigung, den Aufseher einer Mühle ermordet zu haben, erhaftet worden waren, wurden den eskortierenden Polizeibeamten von einer tausendköpfigen Menge entrissen. Die Neger wurden durch die Straßen geschleift und auf einem Scheiterhaufen verbrannt.

Entsetzliche Rachetat in Brasilien.

wtb. **Porto Alegre** (Brasilien), 14. Juni. Ein Offizier, dem der Zutritt zu einem Tanzsaal verweigert worden war, gab seinen Soldaten den Befehl, in den Saal zu schießen. Dabei wurden 11 Personen getötet und 27 verwundet. Die Soldaten wurden festgenommen.

Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 14. Juni. (Radio.) Präsident Löbe teilt bei Eröffnung der Sitzung mit, daß der neue Schankstättengesetzentwurf eingegangen ist. Die Staatsanwaltschaft hat dem Reichstag mitgeteilt, daß der im Falle Grütte-Lehder der Mordanstiftung beschuldigte Abg. Kube außer Verfolgung gesetzt worden ist. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlangt Abg. Torgler (Komm.) die sofortige Beratung von Anträgen, die sich gegen die geplante Portoerhöhung richten. Dem Antrage wird widersprochen. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die zweite Beratung des Lebensmittelgesetzes. An dem Gesetz, das die bestehenden Verordnungen über den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Tabak und Bedarfsgegenständen zusammenfaßt, und die Kontrollmöglichkeit erweitert, hat der Ausschuß nur unwesentliche Aenderungen vorgenommen. Die Vorlage wird in der Ausschußfassung in zweiter und dritter Beratung angenommen, dazu Entschließungen, in denen die Errichtung weiterer öffentlich-rechtlicher Versuchsanstalten und größerer Schutz des Bienenhonigs verlangt wird.

Um 16½ Uhr vertagt sich das Haus auf Mittwoch, 15½ Uhr. (Kleinere Vorlagen.)

Fraktions-Sitzungen im Reichstag

Berlin, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Im Reichstag hielten heute die meisten Fraktionen ihre ersten Sitzungen nach den Pfingsttagen ab. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei beschäftigte sich mit laufenden Angelegenheiten. Es wurde besonders die Frage der Erhöhung der Beamtengehälter erörtert. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. Die demokratische Reichstagsfraktion beschloß, einen Antrag auf Verlängerung des Sperrgesetzes über die Fürstenabfindung zu stellen. Sie behält sich ferner vor, einen Antrag zu stellen auf gesetzliche Regelung der Fürstenabfindung in den Ländern, in denen diese Regelung noch nicht erfolgt ist. Die Zentrumsfraktion beschäftigte sich mit der Frage des Reichsschulgesetzes. Die Vorlage ist bekanntlich dem Reichstag und dem Reichsrat noch nicht zugegangen. Die Zentrumsfraktion will jedoch darauf bestehen, daß das Reichsschulgesetz noch in der ersten Lesung in der Sommertagung erledigt wird. Außerdem befaßte sich die Zentrumsfraktion mit der Beamtenbesoldungserhöhung. Beschlüsse wurden auch hier nicht gefaßt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich besonders mit der außenpolitischen Lage. Wie sie bereits im Ältestenrat ankündigen ließ, wird sie noch vor der Sommerpause eine Interpellation über den außenpolitischen Kurs der Reichsregierung einbringen. Die Interpellation soll erst vorgelegt werden, wenn die Verhandlungen in Genf zum Abschluß gelangt sind. Eine Formulierung der Interpellation ist daher noch nicht erfolgt.

Die Geschäftslage des Reichstages

vdz. **Berlin**, 14. Juni. Der Ältestenrat des Reichstages beschäftigte sich heute mit der Geschäftslage des Hauses. Er beschloß, in der Plenar-Sitzung am Mittwoch neben kleinen außenpolitischen Vorlagen das Gesetz über die Aenderung der Rechtsanwaltsordnung und einen Antrag betr. den Arbeitsschluß in den Bäckereien auf die Tagesordnung zu setzen. Am Freitag soll das Gesetz über die Kriegsgeräte in 1. Lesung und die Vergleichsordnung zur Vermeidung von Konkursen beraten werden. Am Sonnabend soll der neue Entwurf eines Schankstättengesetzes und die Beratung der Reichsdienststrafordnung auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die sozialdemokratische Fraktion kündigte eine Interpellation über die außenpolitischen Fragen an. Der Tag der Beratung wurde aber noch nicht festgesetzt. Ueber die weitere Gestaltung der Tagesordnungen des Reichstages soll in einer Sitzung des Ältestenrates am Freitag gesprochen werden. Die Regierung hat schon heute eine umfangreiche Liste derjenigen Vorlagen dem Ältestenrat vorgelegt, die in nächster Zeit den Reichstag beschäftigen müssen. Es erscheint deshalb ziemlich ausgeschlossen, daß der Reichstag noch Anfang Juli in die großen Sommerferien gehen kann. Man rechnet mit einer Dauer der Sitzungen bis mindestens Mitte Juli.

---

wtb. **Newyork**, 14. Juni. Lindbergh wurde bei seiner Landung in Newyork von einer etwa 50 000 Köpfe zählenden Menschenmenge begrüßt und mit seiner Mutter im Triumphzuge zum Rathaus geleitet, wo Bürgermeister Walker ihm die Tapferkeitsmedaille überreichte.

Das Saargebiet geräumt

wtb. **Saarbrücken**, 14. Juni. (Radio.) **In Ausführung des Beschlusses des Völkerbundsrats vom 12. März d. J., der für den Abzug der französischen Truppen aus dem Saargebiet und die Aufstellung einer Bahnschutztruppe von höchstens 800 Mann eine Frist von 3 Monaten stellte, ist das Saargebiet am 10. Juni, also terminmäßig, geräumt worden. Im Saargebiet befinden sich jetzt nur noch 800 Mann Saarschutztruppen, vorläufig noch ausschließlich Franzosen. Noch im Laufe dieses Monats werden aber 200 Franzosen zurückgezogen und durch 120 Engländer und 80 Belgier ersetzt werden, so daß auch der internationale Charakter der Bahnschutztruppe gewahrt ist.**

Stapellauf des Schulschiffes „Deutschland"

wtb. **Bremen**, 14. Juni. (Radio.) Als Höhepunkt der ordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Schulschiffvereins wurde heute das neue Schulschiff „Deutschland" vom Stapel gelassen. Reichsverkehrsminister Dr. Koch wies auf die 25jährige uneigennützige und erfolgreiche Tätigkeit des Deutschen Schulschiffvereins hin und übergab dann das Schiff mit den besten Wünschen seiner Bestimmung. Das Schiff wird etwa am 1. August dieses Jahres in Dienst gestellt werden.

Chamberlin fliegt nach Friedrichshafen

wtb. **Baden-Baden**, 14. Juni. (Radio.) Chamberlin und Levine werden Baden-Baden Mittwoch früh 6 Uhr mit dem Automobil verlassen. Die Flieger fahren von hier nach Karlsruhe, wo sie um 7 Uhr mit einem Dornier-Merkur-Flugzeug nach Friedrichshafen starten. In Friedrichshafen besichtigen sie die Zeppelin- und Dornier-Merkur-Werke und fliegen am gleichen Tage über Stuttgart nach Frankfurt a. M., wo sie übernachten. Am Donnerstag wird der Flug über Hannover nach Bremen fortgesetzt.

*

Annahme der ungarischen Einladung durch Chamberlin.

wtb. **Budapest**, 14. Juni. Die Ozeanflieger Chamberlin und Levine haben die Einladung der ungarischen Regierung zu einem Besuch in Budapest angenommen.

---

wtb. **München**, 14. Juni. Das bayrische Gesamtministerium hat bis zur Wiederbesetzung des Staatsministeriums der Finanzen den Staatsrat im Finanzministerium Dr. Hilpert mit der Leitung dieses Ministeriums betraut.

wtb. **Newport News** (Virginia), 13. Juni. Heute vormittag stürzte ein amerikanisches Militärflugzeug ab und geriet in Brand. Die beiden darin befindlichen Offiziere fanden den Tod.

Dr. Eckeners Pläne

Berlin, 14. Juni. (Radio.) Die Blätter veröffentlichen eine Unterredung mit Dr. Eckener, in der dieser nach einer Würdigung der Flugleistungen der amerikanischen Ozeanflieger auf die Pläne zu sprechen kam, die er mit dem zur Zeit im Bau befindlichen neuesten Zeppelinluftschiff L. Z. 127 hat. Die Vorarbeiten für die Montage des neuen Luftschiffes werden demnächst beginnen. Das Schiff wird im Frühjahr 1928 fertig sein und soll dann ausgedehnte Versuchsfahrten unternehmen. „Wir werden den Atlantischen Ozean wiederholt in beiden Richtungen überfliegen. Für die Landungen in Amerika ist bereits die große Luftschiffhalle in Lakehurst zur Verfügung gestellt worden. L. Z. 127 soll dann bekanntlich an eine spanische Gesellschaft für den Verkehr zwischen Sevilla und Buenos Aires gecharitert werden. Wir haben den Vertrag aber so abgeschlossen, daß in jedem Jahre das Schiff drei Monate zu unserer Verfügung stehen wird, damit wir besondere Fahrten, vielleicht wissenschaftliche Expeditionen, durchführen können. An einen Nordpolflug denken wir nicht, wir haben vielmehr die Absicht, einen Flug rund um die Welt zu unternehmen, der selbst unter Berücksichtigung widriger Winde und Witterungsverhältnisse nach meiner Ansicht mit L. Z. 127 in 300 Stunden, also in 12 Tagen, durchgeführt werden kann. Voraussetzung hierfür wäre die Schaffung von Stützpunkten, jedoch glaube ich, daß wir mit einem Aufenthalt auf britischem Gebiet in der Nähe des Stillen Ozeans und einem zweiten auf der anderen Seite des Pacific auf kanadischem oder nordamerikanischem Gebiet auskommen und allenfalls noch Lakehurst als Stützpunkt benutzen können. L. Z. 127 wird einen Aktionsradius von 14 100 Kilometern erhalten, könnte also den Flug um die Welt, der nach meiner Ansicht in kürzester Richtung angetreten werden müßte, ohne weiteres in drei bis vier Etappen vollführen."

Heldt will das sächsische Kabinett selbständig bilden. Nachdem die Verhandlungen zwischen den Parteien Wasserscheide, Volksrecht und Mittelstand ein befriedigendes Ergebnis gehabt haben, will Ministerpräsident Heldt, der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge, nunmehr von sich aus die Minister ernennen, ohne sich weiter mit den Parteien in Verbindung zu setzen.

Der Besuch des Reichspräsidenten in Dessau

Hindenburg am Grabe Boelckes

wtb. **Dessau**, 14. Juni. Reichspräsident v. Hindenburg ist heute vormittag zum Besuch der anhaltischen Regierung und des Landes Anhalt hier eingetroffen. Der Reichspräsident, der von seinem Adjutanten, Major v. Hindenburg, sowie von Staatssekretär Dr. Meißner und dem anhaltischen Gesandten in Berlin, Exz. Boden, begleitet ist, wurde bei seinem Eintreffen im Bahnhof Dessau von Ministerpräsident Deist namens der Landesregierung und vom Bürgermeister Hesse namens der Stadtverwaltung, sowie den Chefs der Reichsbehörden, dem Befehlshaber des Wehrkreises IV und dem Landesfinanzamtspräsidenten begrüßt. Nach Verlassen des Bahnhofs schritt der Herr Reichspräsident die Front der vom 1. (Anhaltischen) Reichswehr-Infanterie-Regiment 12 gestellten Ehrenkompagnie ab und nahm deren Vorbeimarsch entgegen. Hierauf begab sich der Herr Reichspräsident im Auto durch die festlich geschmückten Straßen zum Regierungsgebäude.

Im Regierungsgebäude stellte der Ministerpräsident Deist seine beiden Ministerkollegen Müller und Dr. Weber, den Vorstand des Landtages, die Fraktionsvorstände, die Leiter der Landesbehörden, die Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, der Handwerkskammer und der übrigen Wirtschaftskörper Anhalts vor. Im Anschluß hieran fuhr der Reichspräsident mit seiner Begleitung zum Rathaus, wo er vom Bürgermeister Hesse namens der Stadt Dessau begrüßt wurde.

Der Reichspräsident begab sich, nachdem er sich in das Goldene Buch der Stadt Dessau eingetragen hatte, auf den Kleinen Markt, wo er die dort angetretenen Veteranen von 1864, 1866 und 1870/71 erblickt hatte. Er schritt auf sie zu, drückte jedem einzelnen die Hand und unterhielt sich mit ihnen. Die Menge brach wiederholt in spontane Hochrufe aus.

Der Besuch des Dessauer Ehrenfriedhofs durch den Reichspräsidenten gestaltete sich zu einer erhebenden Gedächtnisfeier. Der Reichspräsident legte am Ehrenmal der im Weltkrieg Gefallenen einen prächtigen Kranz mit weißer Schleife und der Aufschrift: „In treuer Kameradschaft" nieder. Das Ehrenmal ist zugleich Grabmal des deutschen Fliegerhelden aus dem Weltkriege Hauptmann Boelcke. Gegen 12 Uhr erfolgte die Ankunft im Palais Raina, wo eine Besichtigung der Gemäldegalerie der staatlichen Sammlungen, sowie ein Rundgang durch die Galerie unter Führung des Landeskonservators Dr. Grote stattfand. Daran schloß sich ein Frühstück im großen Saal des Palais Raina.

Um 4 Uhr bestieg der Reichspräsident, von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, seinen Wagen zu einer Fahrt nach dem 15 Kilometer entfernten Wörlitz und nach Oranienbaum, bekannt durch das in herrlicher Umgebung liegende Schloß und die Orangerie.

Um 8 Uhr abends fand im großen Saal des Palais die Festtafel statt, zu der 150 Personen eingeladen waren. Um 11 Uhr abends begab sich der Reichspräsident in seinen Salonwagen und fuhr im Laufe der Nacht mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Berlin zurück.

Wieder 11 Todesurteile in Rußland

Der rote Terror

wtb. **Moskau**, 13. Juni. (Tel.-Ag. der Sowjetunion.) **Eine außerordentliche Session des Odessaer Gerichtshofes hat 16 Angeklagte wegen Spionage zugunsten Rumäniens verurteilt. Elf wurden zum Tode verurteilt, drei erhielten 10 Jahre Gefängnis, zwei wurden freigesprochen. Außer der Lieferung geheimer Informationen an den rumänischen Rekognoszierungsdienst beschäftigten sich die Angeklagten mit der illegalen Transportierung von nach Rumänien aus dem Gebiet der Sowjetunion geflüchteten und von den Sowjetbehörden gesuchten Personen. Der größte Teil der Angeklagten hat seine Schuld eingestanden.**

Die Verhandlung gegen den Mörder Wojkows.

wtb. **Warschau**, 14. Juni. Die Verhandlung gegen den Mörder des russischen Gesandten Wojkow, Boris Kowerda, vor dem Standgericht ist auf morgen, Mittwoch, 10 Uhr vormittags, angesetzt worden.

wtb. **Moskau**, 14. Juni. (Radio.) Der Aufforderung des polnischen außerordentlichen Gerichtes Folge leistend, nimmt der frühere russische Botschafter in London, Rosengolz, als Zeuge an dem Prozeß gegen den Mörder Wojkows teil. Rosengolz ist heute nach Warschau abgereist.

Die polnische Antwort auf die zweite Sowjetnote.

wtb. **Warschau**, 14. Juni. Die polnische Antwort auf die zweite Sowjetnote wird noch im Laufe dieser Woche erteilt werden. Wahrscheinlich wird die polnische Regierung in ihrer Antwort den in der ersten polnischen Note eingenommenen Standpunkt neuerlich unterstreichen.

*

Gerüchte über die Hintergründe der Warschauer Mordtat.

wtb. **London**, 14. Juni. (Radio.) Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post" spricht von der Möglichkeit, daß die Warschauer Mordtat in Wirklichkeit in Moskau angezettelt worden sei und erwähnt ein Gerücht, daß der verhängnisvolle Schuß eigentlich für den bisherigen Geschäftsträger in London Rosengolz bestimmt gewesen sei, dem man die Schuld an dem Arcos-Zwischenfall zuschiebe.

*

Paßverweigerung für eine Reise englischer Kinder nach Rußland.

wtb. **London**, 14. Juni. Den Blättern zufolge hat das Foreign Office fünf englischen Kindern, die als Gäste einer kommunistischen Jugendorganisation in Moskau heute nach Rußland reisen sollten, die Pässe verweigert. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Chronicle" sieht hierin einen entscheidenden Schritt der Regierung, auch die systematische Verbreitung bolschewistischer Ideen unter der englischen Jugend zu verhindern.

Neues vom Tage

Richard Calwer durch Selbstmord geendet.

Heute früh wurden der 55 Jahre alte Schriftsteller und Herausgeber der „Wirtschaftlichen Tagesberichte" Richard Calwer und seine Ehefrau in ihrer Berliner Wohnung mit Gas vergiftet tot aufgefunden. Den Grund zu dem gemeinsamen Selbstmord sollen wirtschaftliche Sorgen bilden.

*

Hanny Porten schwer erkrankt.

Wie ein Berliner Mittagsblatt meldet, ist Hanny Porten, die erst kürzlich von einer Fischvergiftung genesen war, augenblicklich an einem schweren Gelenkrheumatismus erkrankt, der auch das Herz in Mitleidenschaft zieht.

*

Ein gewissenloser Wucherer verhaftet.

Wie die „Vossische Zeitung" erfährt, ist es der Kriminalpolizei gelungen, einen langgesuchten Betrüger, dem mindestens 12 Wohnungseinbrüche im Osten Berlins zuzuschreiben sind, zu verhaften. Es handelt sich um den 28jährigen Koch Rudolf Ziegler, der sich seit einigen Monaten wohnungslos in Berlin herumgetrieben hatte.

*

Schwerer Verkehrsunfall.

Der Besitzer eines von Leipzig kommenden Dreigespanns, Forst v. Einsiedel, verlor am Sonnabend in einer Kurve bei Gröbers (Prov. Sachsen) die Gewalt über den Wagen und fuhr in eine Menschengruppe hinein. Ein vierjähriges Mädchen wurde getötet und eine Frau schwer verletzt. Ein fünfjähriger Knabe erlitt leichte Verletzungen.

*

Sich selbst verbrannt.

Auf furchtbare Weise machte der Kassenbote Georgi aus Leipzig in Magdeburg seinem Leben ein Ende. Nachdem er sich Petroleum über die Kleider gegossen hatte, zündete er sie an. Von den schrecklichsten Schmerzen gepeinigt, lief er brennend auf den Straßen umher und riß sich die Kleider vom Leib. Der Unglückliche, der schließlich zusammenbrach, wurde in das nächste Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

*

Von einem Bullen getötet.

In Seyda bei Leipzig wurde ein Einwohner von einem Bullen umgerissen. Der Bulle bearbeitete ihn derartig mit Hörnern und Hufen, daß der Mann bald darauf starb.

*

Eifersuchtsdrama in einer Reichswehrkaserne.

Das B. T. meldet aus Weimar: Ein heurlaubter Soldat hatte nach seiner Rückkehr vom Urlaub erfahren, daß seine Geliebte Beziehungen zu einem Kameraden angeknüpft hatte. Er stellte diesen zur Rede und wurde auch handgreiflich. Im Verlaufe des Streites wurde er von seinem Gegner mit einem Seitengewehr in den Unterleib gestochen und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Täter wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

*

Beginn des Prozesses gegen die Duisburger Doppelmörderin.

Montagnachmittag begann vor dem Duisburger Schwurgericht der Prozeß gegen die 18jährige Kindesdoppelmörderin Käthe Hagedorn, die am 24. Juli vorigen Jahres die 5jährige Käthe Gensleichter und den 6jährigen Friedrich Schäfer in einer Eichenschonung bei der Rehwiese bei Pickelsbach, etwas außerhalb des Vorortes Duisburg-Hochfeld, ermordet hat.

*

Der Fall Machan vor Gericht.

Gestern begann in Bremen der Prozeß im Falle Machan gegen die Schuhmacherfrau Kolomak, die Verfasserin des Buches „Vom Leben getötet". Frau Kolomak, die wegen schwerer Kuppelei angeklagt ist, wird vorgeworfen, ihre eigene Tochter verkuppelt zu haben.

*

Am Eisolt erschlagen.

Zu Ochtmannsbruch bei Harburg geriefen junge Burschen während einer Kneiperei in Streit, der zu einer Schlägerei ausartete. Der eine wurde mit einem Knüppel derartig über den Kopf geschlagen, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er nach kurzer Zeit gestorben ist. Der Täter wurde festgenommen.

*

Helgoland umschwommen.

Der deutsche Dauerschwimmer Otto Kemmerich und Fräulein Edith Jensen unternahmen am Sonntag bei starkem Wellengang den Versuch, Helgoland zu umschwimmen. Während Kemmerich wegen Wadenkrampfs kurz vor dem Ziel aufgeben mußte, gelang es Fräulein Jensen, die Gesamtstrecke in 5 Stunden 47 Minuten zurückzulegen. Eine große Menschenmenge empfing sie mit lauten Jubelrufen.

*

Eine fette Ente im Kanal.

Die Mitteilung, daß der Tschechoslowake Wenzislaus Spacek den Kanal durchschwommen und einen neuen Rekord aufgestellt habe, ist eine Mystifikation gewesen. Spacek war allerdings in Calais, und er hat in dem Hotel, in welchem er abgestiegen war, erzählt, daß er nach England schwimmen wolle. Aber er hat nicht einmal den Versuch gemacht, seine Absicht auszuführen. Er fuhr am Donnerstag morgen nach dem Cap Grisnez, legte Badekleidung an und ging einige Schritte ins Wasser, bis er genügend naß geworden war, um einen „echten" Eindruck zu machen. Dann ließ er sich, während er aus dem Wasser herauskam, photographieren. Tatsächlich scheint es Spacek gelungen zu sein, durch diese Photographie einen jungen Beamten der tschechischen Gesandtschaft zu duplieren, der an die Presse eine Notiz über die sportliche Leistung seines Landsmannes sandte. Am Sonntag erklärte die Gesandtschaft, daß sie mit dieser Sensation nichts zu tun haben wolle. Der Bürgermeister von Dover, Berwick, der von Spacek als Zeuge genannt worden ist, weiß von der ganzen Geschichte nichts.

Lipperland

Ausbildung für den Seemannsberuf

Die Lippische Regierung (Abteilung des Innern) schreibt uns:

Trotz verschiedener Warnungen in der Presse melden sich immer und immer wieder junge Leute, die den Beruf in sich fühlen, sich als Seemann ausbilden zu lassen, lediglich auf Annoncen in den Zeitungen hin aber auf Prospekte, die ihnen zugesandt werden, ohne sich vorher zu vergewissern, ob die Angebote ernster Natur sind und ob sich daraufhin auch die erhoffte Ausbildung in Wirklichkeit durchführen läßt.

So versandte erst in neuester Zeit wieder eine in Hamburg ansässige Firma einen gedruckten Prospekt, in dem sie sich bereit erklärte, junge Leute auf erstklassigen Seglern, welche ihrer Reederei gehören, als Steuermanns-Aspiranten anzustellen. Eine einjährige praktische Lehrzeit sollte 1600 RM., pränumerando zahlbar, kosten, wogegen vollständige Bekleidung und Ausrüstung, freie Station und ein monatliches Taschengeld von 15 RM. gewährt würden. Auf jedem Schiff sollten nur 2—4 Aspiranten gefahren werden, die eigene Unterkunftsräume hätten und getrennt von der nicht chargierten Mannschaft gehalten würden.

Es kann nicht dringend genug vor einem Eingehen auf solche und ähnliche Offerten zur Ausbildung für den Seemannsberuf gewarnt werden. Meistens ist von einer richtigen Ausbildung nicht die Rede und die pränumerando gezahlten 1600 RM. sind verloren. Es kann deshalb allen jungen Leuten, die die Schiffsoffizierslaufbahn einschlagen wollen, nicht dringend genug empfohlen werden, sich mit den maßgebenden und von den Behörden unerkannten Stellen in Verbindung zu setzen, insbesondere also mit dem Deutschen Schulschiff-Verein, Bremen, Herrlichkeit 5, dem Verein Hamburger Reeder, Hamburg, dem Bremer Reeder-Verein, Bremen und dem Verband Deutscher Reeder, e. V. Hamburg.

— **Fahrplanänderung der Pesag.** Die Pesag hat jetzt von Detmold zum Kurpark Bad Meinberg von mittags 11.59 Uhr bis 19.50 Uhr Halbstundenverkehr eingerichtet. Diese Neuerung wird sicherlich von den zahlreichen Besuchern des Bades freudig begrüßt werden.

— **Kameraden-Vereinigung ehemaliger 236er.** Vom 9.—11. Juli d. Js. findet in Köln eine Wiedersehensfeier aller ehemaliger 236er statt. Am Abend des 9. Juli ist ein großer Begrüßungsabend, am Sonntag, dem 10. Juli, sind vormittags eine Gedenkfeier für die Gefallenen auf der Festwiese im Volksgarten vorgesehen, mittags gemeinsames Essen, nachmittags Führung durch Köln, sowie geschäftliche Besprechungen der Ortsgruppenführer, und abend 7 Uhr ein Rheinischer Abend auf der Terrasse bezw. in den Sälen des Volksgartens. Am Montag, dem 11. Juli, soll bei hinreichender Beteiligung eine Dampferfahrt nach Königswinter und zurück nach Köln stattfinden. Zu der Feier wird eine Festschrift herausgegeben, die gegen Nachnahme von 2 ℳ schon vor dem Feste zugesandt werden kann. Alle Anfragen usw. sind an den Vorsitzenden der Kölner Ortsgruppe, Dr. W. Bröker-Köln, Ubierring 13, zu richten.

— **Wesergebirgsverein,** Verkehrsverband für das Oberwesergebiet, Sitz Hameln. Der Weserbergirgsverein feiert am 18. und 19. Juni die 25jährige Wiederkehr seiner Gründung in Höxter an der Weser. Der 1. Tag ist für eine Vorstandssitzung vorgesehen, an die sich nachmittags eine Dampferfahrt nach dem romantisch gelegenen Fürstenberg anschließt. Am Abend bewirtet die Stadt Höxter die Erschienenen als ihre Gäste. Der 2. Tag (Sonntag) vereinigt die Mitglieder am Vormittage zur Hauptversammlung. Nach einem gemeinsamen Festessen findet eine Autofahrt nach dem Köterberge (497 Meter) statt, von wo aus man einen wunderbaren Rundblick hat, und bei klarem Wetter den Brocken erkennen kann. Die auf dem Köterberg befindliche Schutzhütte soll durch einen Aussichtsturm gekrönt werden, der sich dem Charakter der umliegenden Landschaft anzupassen hat.

Detmold

— **Die Tuberkulosen-Beratungsstunde** fällt heute wegen dienstlicher Behinderung des Kreisarztes aus.

— **Der Kreiskriegerverband Eisleben** trifft mit Sonderzug am Sonntag, 26. Juni, gegen 11½ Uhr vormittags zum Besuch des Hermannsdenkmals hier ein. Die Rückfahrt erfolgt am Montag, 27. Juni früh. Für die Nacht vom 26. auf den 27. Juni werden noch Quartiere benötigt. Anmeldungen werden noch bis zum 17. Juni im Geschäftszimmer des Lipp. Kriegerbundes, Paulinenstraße 20, von 8—10 Uhr vormittags entgegengenommen.

— **Eine Zirkusschau** hat sich auf dem Platze hinter der Krone niedergelassen. Bereits gestern abend wurde eine Vorstellung von den hervorragenden Künstlern gegeben, die wirklich etwas Sehenswertes leisten. Leider ist es infolge der schlechten Zeiten der Truppe nicht gelungen, sich zu vergrößern. Durch Anschluß an größere Unternehmungen haben sie sich ihren Unterhalt nicht verdienen können, trotzdem sie dennoch bei den größten als die Bestbesuchten mitgewirkt haben. Infolgedessen versuchen sie ihr Glück auf eigene Faust. Wir wünschen diesen meisterhaften Künstlern hier und anderswo den besten Erfolg.

— **Die Einmachezeit naht heran,** die Hausfrau bereitet sich vor, den für ihre Familie nötigen Vorrat an Früchten und Obstsäften für den kommenden Winter einzukochen. Da freut sie sich gewiß, ein neues Verfahren kennen zu lernen, welches ihr ermöglicht, alle Früchte mit ihrem ganzen Gehalt an Vitaminen und aufbauenden Nährstoffen haltbar zu machen und zwar durch ein einfaches Verfahren, welches keine kostspieligen Einkochapparate benötigt. Die Ortsgruppe Detmold des Deutschen Frauenvereins für alkoholfreie Kultur veranstaltet in dieser Woche mehrere Kurse für gärungslose Obstverwertung, zu welchem alle Hausfrauen und jungen Mädchen herzlich eingeladen werden. Außerdem wird dabei der hier noch unbekannte Baumann'sche Apparat, genannt „Sonnenborn" vorgeführt, mit welchem in kürzester Zeit eine große Menge Fruchtsäfte gewonnen und auf gärungslosem Wege haltbar gemacht werden kann, was von besonderem Interesse für Besitzer von Pensionsheimen und Sommerfrischen sein dürfte, die darum auch herzlich eingeladen werden. Die Kurse finden statt am Mittwoch, 15. Juni, und am Freitag, 17. Juni, nachmittags von 3—6 Uhr und abends von 7½—10½ Uhr in der Küche der Fortbildungsschule an der Woldemarstraße. Die Kosten betragen 50 Pfg. für die Person. Papier und Bleistift sind mitzubringen. (Siehe gestrige Anzeige.)

— **Krummes Haus.** Am Donnerstag, 16. Juni, finden nachmittags und abends Konzerte statt, auf die empfehlend hingewiesen wird.

— **Friedenstal.** Heute findet wieder ein Waffeltag statt, verbunden mit Künstlerkonzert, worauf wir an dieser Stelle besonders hinweisen.

— **Lippisches Landestheater.** Auf die Premiere von Galsworthys Schauspielneuheit „Gesellschaft" am heutigen Mittwoch, 15. Juni, abends 7.45 Uhr, wird ganz besonders hingewiesen. Zum Freitag, 17. Juni, abends 7.45 Uhr, ist eine Wiederholung der mit größtem Erfolg aufgenommenen Lustspielneuheit „Dover—Calais" von Berstl angesetzt. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse vormittags von 10 bis 1 Uhr. Eröffnung der Abendkasse um 7 Uhr.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Heute finden wieder 2 Militärkonzerte unter der Leitung des Obermusikmeisters Mietusch statt. Für den Abend ist bei guter Witterung eine Parkbeleuchtung vorgesehen.

— **Der Rote-Kreuz-Tag** brachte am vergangenen Sonntag für Bad Salzuflen die Veranstaltung eines Wohltätigkeitsbazars in dem Hauptsaale des Kurhauses und für Schötmar ein Gartenfest mit Bazar in dem bereitwilligst zur Verfügung gestellten von Stietencronschen Park. Hier wie dort hatte man keine Mühe gescheut, um trotz allen gleichzeitig stattfindenden Festlichkeiten eine große Zahl von Besuchern anzulocken und deren Gebefreudigkeit auf liebenswürdigste Art und Weise anzuregen. Ein richtiges Jahrmarktsleben und -treiben spielte sich vor den mannigfachen Buden im Kurhaussaale, in denen man die herrlichsten Handarbeiten, vielerlei Süßigkeiten und andere schöne Dinge kaufen oder am Glücksrade, im Angelteich und ähnlichen neckischen Scherzen Fortunas Gesinnung auf eine lustige Probe stellen konnte. Sogar eine Karikaturbude lockte im Vorraume nach der Parkstraße hin durch einen fast unablässig seinen Lautsprecher gebrauchenden Anreißer die Neugierigen zur Besichtigung an. Kein Wunder, daß, wer auch immer einen Groschen lose hatte, nicht zu widerstehen vermochte und freudig opferte, was er entbehren konnte. Galt es doch, dem gemeinnützigen Zwecke, die segensreiche Einrichtung der sich seit Jahren bewährenden Säuglingsfürsorge, neue Mittel zu ihrem gedeihlichen Fortbestehen zuzuführen und diesem Liebeswerke weiterhin den Weg zu ebnen. Wie weit diese Erkenntnis bereits in alle Schichten gedrungen ist, bewies denn auch der überaus rege Besuch und der erfreulich hohe Reinertrag, den man hier, wie auch in Schötmar, buchen konnte. Bei dem schönen und günstigen Sonntagswetter ging es besonders auf dem Gartenfeste in Schötmar hoch her, da schon die am Nachmittage vorgeführten Kinderreigen, Tänze und Ziaeunerleben von Schumann auf der Parkwiese am Wäldchen einen außerordentlichen Reiz auf die schaulustige Menge ausübte. Auch die den Beschluß dieser Vorführungen bildende Aufführung eines Elfenreigens bei bengalischer Beleuchtung des Parks fand allseitigen, begeisterten Beifall. So dürfte auch hier der Appell an die öffentliche Wohltätigkeit nicht ohne den erhofften Erfolg ergangen sein und die in so reichem Maße geleistete Liebesarbeit den rechten Lohn und Dank geerntet haben.

— **Die Gewinne aus der Rottreuztag-Verlosung** können am Donnerstag, dem 16. d. Mts., im Speisesaal von Hoffmanns Stärkefabrik in Empfang genommen werden. Gewinne, die bis abends 6 Uhr nicht abgeholt sind, verfallen zugunsten des Roten Kreuzes. Gewinnliste befindet sich in dieser Nummer.

— **Die Freiwillige Feuerwehr Bad Salzuflen** beging mit ihrer Jubiläumsfeier am vergangenen Sonntag ihr 50jähriges Bestehen. Wir haben dieses Ereignis in recht ausführlicher Weise gewürdigt. Es ist nur noch eine kleine Nachtragsstellung erforderlich. In unserem Bericht ist von dem 25jährigen Stiftungsfeste die Rede, während in Wirklichkeit unsere Wehr auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann.

— **Eine Werbeversammlung** der Volksrechtpartei, oder, wie sie sich ausführlicher nennt, der Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung, fand unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Roschke, Salzuflen, am Sonnabend im Hotel Kaiserhof statt. Es hatten sich etwa fünfzehn Personen bereitgefunden, der Aufforderung des Einberufers, Amtsgerichtsrat Theopold in Lemgo, Folge zu leisten und damit ihr lebhaftes Interesse für diesen Kampfbund aller Entrechteten und Enteigneten zu bezeugen. In einer längeren Ansprache über den Stand der Aufwertungsfragen im Reiche setzte Dr. Theopold alle Hoffnungen auf den kommenden neuen Reichstag, begründete nicht ohne Seitenhiebe auf die in wichtigen Entscheidungen für die Sparer angeblich auffallende schweigsame bürgerliche Presse, die zwingende Notwendigkeit der Bildung einer eigenen Partei und gedachte der aufopfernden und selbstlosen Tätigkeit des Vorkämpfers einer gerechten Aufwertung, Oberlandesgerichtspräsident z. D. Dr. Best. Seinen Ausführungen schlossen sich die beiden übrigen Redner, Dr. Roschke und Landtagsabg. Fassemeier, im wesentlichen an, und unter allgemeiner Zustimmung schritt man nach kurzer Diskussion zur Erledigung der für die Gründung einer Ortsgruppe Salzuflen-Schötmar erforderlichen Organisationsformalitäten.

— **Ein Tanzgastspiel im Kurtheater** veranstaltete die seit drei Jahren in Münster tätige neue Tanzbühne von Joos und Keith am vergangenen Sonntag. Leider ließ der Besuch dieser einzigartigen, auf hoher künstlerischer Stufe stehenden Truppe infolge der vielen, gleichzeitig stattfindenden Vergnügungen zu wünschen übrig, während die beifällige Aufnahme des Dargebotenen seitens des begeisterten kleinen Zuschauerkreises selbst hochgespannte Erwartungen noch übertraf. Ein Zeichen dafür, daß man es mit einer wirklich auserlesenen Künstlerschar zu tun haben mußte und daß gerade diese Vorstellung etwas Außergewöhnliches war. Schon bei dem „Brummer" genannten Pantomimchen brach stürmischer Applaus los, der sich dann von Nummer zu Nummer steigerte. So gefielen die beiden, von ausgezeichnetem Können zeugenden hübschen Tanzspiele „Die ungleichen Liebhaber" und „Kaschemme" in höchstem Maße, und steigerte sich bei den als „Schlager" und „Charleston und Black-Bottom bezeichneten Tänzen der nicht enden wollende Beifall zu stürmischen Hervorrufen, denen durch zugebilligte Wiederholungen gedankt werden mußte. Dieser glänzende Erfolg des ersten Auftretens der neuen Tanzbühne in Bad Salzuflen bewirkte dann auch, daß sich die Badedirektion, wie wir hören, entschloß, ein zweites Gastspiel voraussichtlich für den August zu ermöglichen.

— **Kurtheater.** Am Donnerstag, dem 16. Juni, abends 8 Uhr, geht die mit größter Spannung aufgebaute Schauspielneuheit „Gesellschaft" von Galsworthy in Szene. Galsworthy versteht sein dramatisches Handwerk vortrefflich, er weiß die Spannung in seinem kriminalistischen Reißer ausgezeichnet wachzuhalten, ein von Anfang bis zu Ende spannendes Stück. Kartenvorverkauf einen Tag vor der Aufführung und am Aufführungstage vormittags von 10 bis 12.30 Uhr, nachmittags von 4 bis 8 Uhr. Eröffnung der Abendkasse um 7.30 Uhr.

Schötmar

— **Die Pflasterarbeiten an der Beelestraße.** Vor einigen Tagen wurde von der hiesigen Lokalpresse berichtet, daß die Pflasterarbeiten an der Beelestraße rüstig voran gingen. Diese Nachricht entspricht nicht den Tatsachen. Seit dem Tag vor Pfingsten ist kein Stein eingesetzt. Die Anwohner und die zahlreichen Passanten der Straße müssen noch weiter auf die Durchführung der Pflasterarbeiten warten. Ebenso wartet man noch immer auf den schon längst versprochenen Sprengwagen. Auch hier ist eine Abhilfe des jetzigen Zustandes dringend erforderlich.

Lage

— **Der Dank der Marine.** Die 2. Kompagnie, 1. Abteilung, Schiffsstammdivision der Nordsee, hat an den Magistrat der Stadt folgendes Dankschreiben gerichtet: „Zurückgekehrt in die Heimatgarnison Wilhelmshaven, ist es mir ein tiefgefühltes Bedürfnis, dem Magistrat und der Stadt Lage aus frohem Herzen zu danken für die so überaus freundliche Aufnahme, die meine Kompagnie in Ihrer schönen Stadt während des Quartiers am 31. 5. bis 2. 6. gefunden hat, sowie für die Herzlichkeit, mit der die Truppe dort begrüßt worden ist. Jeder Angehörige der Truppe wird mit dankbarer Freude an Lage, als den Glanzpunkt des Rückmarschmanövers, zurückdenken. Mit den besten Wünschen für die Stadt Lage bin ich Ihr ergebener (gez. Unterschrift) Ob.-Leutnant z. S. und Komp.-Führ. der 2. S.D.N."

— **Lipp. Sängerbundesfest am 18. und 19. Juni in Lage.** Zu unserem Hinweis auf die am Sonnabend, dem 18. Juni, abends 8 Uhr in der „Schöpfung" mitwirkenden Solisten geben wir nachstehend einige Auszüge aus den Presseurteilen über die Künstler. 1. Hilde Weyer, Sopran: „Alles, was sie singt, durchleuchtet eine klare Innigkeit, eine mädchenhafte Keuschheit der Empfindung adelt jeder Effektsucht." (Tägl. Rundschau). „Herrlich strahlender, mächtig ausgreifender und von seelischer Wärme durchleuchteter Sopran." (Münchener Neueste Nachrichten). Bonn (Beethovenhalle): „Ihr völlig unverschleiertes Organ, die klare Tongebung, das große Material, wie der bezaubernde Uebergang vom Forte zum Piano befähigten die Sängerin zu den größten Aufgaben." (Deutsche Zeitung). 2. Paul Bauer (Tenor). „Paul Bauer gehört zu den bei Oratorien-Aufführungen in Berlin ständig heranezogenen Solisten; er ist bewährt „zuverlässig." (Börsen-Courier). „Die Mitwirkung des vorzügl. Berliner Konzertsängers P. B. gereichte der Veranstaltung sehr zum Vorteil." (Dresdner Nachrichten). „Von den Solisten war Paul Bauer ein alter, lieber Bekannter. Sein strahlender, in allen Lagen ausgeglichener Tenor gab der Partie eine ergreifende Wirkung." (Oberschl. Neueste Nachrichten). Eröffnung: „Gesättigte Fülle seines Organs, Schmelz und Beseeltheit des Tons hoben ihn beherrschend heraus." (Weserzeitung) 3. Fred Drissen (Bak). „Ganz hervorragend aber war (im Weihnachtsoratorium v. J. Bach) der Bassist Fred Drissen, der nicht nur stimmlich, sondern auch stilistisch über seinen Aufgaben stand." (Kreuz-Zeitung). Paris: Konzert des Philharmonischen Orchesters. „Fred Drissen, Baß-Bariton, sang uns in einem schönen klassischen Stil mit einer ergiebigen klangvollen Stimme Werke von Haendel und Bach. Seine ausgezeichnete Interpretation wurde stark applaudiert." (Le Journal). „Fred Drissen, ein Sänger mit sonoren Stimmmitteln und gepflegter Vortragskultur." (Hamburger Fremdenblatt). „Ein Meistersänger in der Behandlung seiner Stimmmittel; prachtvoll geschulte Stimme." (Gothaer Tageblatt).

Horn

— **Der Männergesangverein „Harmonie"** unternahm am letzten Sonntag eine Wanderfahrt an die Weser. Hierzu waren auch die Damen der Mitglieder eingeladen. Mit der Eisenbahn ging es morgens nach Karlshafen, von wo aus mit einem Weserdampfer die Fahrt nach Höxter gemacht wurde. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und von Corvey wurden dann in Höxter noch einige gemütliche Stunden verlebt. Mit dem Zuge 9.17 Uhr trafen die Teilnehmer hier wieder ein. Den Sängern mit ihren Damen war die Fahrt eine angenehme Abwechslung in des Alltags Einerlei und alle werden sich noch gern dieser schönen Stunden erinnern.

Amt Horn

Schlangen, 14. Juni. Aus dem Gemeindeausschuß. Betr. Wasserwerksanlage. Ein Antrag mehrerer bei der Wasserleitung beschäftigter Arbeiter auf Zahlung einer Wasseranlage wurde zur Kenntnis gebracht. Da dieses jedoch eine Angelegenheit ist, die den Unternehmer angeht, beschließt der Ausschuß zunächst die vom Fabrikarbeiterverbande eingeleitete Verhandlung mit dem Unternehmer Meyer abzuwarten. Der Ausschuß steht grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß der Antrag als gerechtfertigt bezeichnet werden muß und wird sein möglichstes tun, um eine gerechte Regelung dieser Frage zu erzielen. In der Entschädigungsfrage mit dem deutschen Gußrohrverbande soll an dem bisherigen Standpunkte festgehalten werden. Der zwischen der Wasserleitungs-Kommission und Herrn Hagemeier getroffenen Regelung bezüglich des Durchlasses durch das frühere Freesesche Grundstück etc. wird zugestimmt. Desgleichen fand die Regelung mit Herrn Fritz Schierenberg in Oesterholz über Kleeausfall in der vorgeschlagenen Weise die Zustimmung der Vertretung. Ueber die Finanzierung der Wasserwerksanlage wurde vom Gemeindevorsteher eingehend berichtet. Beschlossen wird, nur solche Arbeiter einzustellen, die als Notstandsarbeiter vom zuständigen Arbeitsnachweis überwiesen werden. — Dem Verteilungsplane für die Festsetzung der Rechnungsanteile an dem Gewerbesteuergrundbeitrage des Lippischen Konsumvereins in Lage wurde die Zustimmung gegeben. — Die Verfügung der Lippischen Regierung betr. „selbständiger Forstbezirk Oberförsterei Oesterholz" wurde zur Kenntnis genommen. — Ein Schreiben des Chemisch-bakteriologischen Instituts Lemgo über Ungeziefervertilgung in der Gemeinde wird ebenfalls zur Kenntnis genommen und beschließt die Vertretung, von der Durchführung Abstand zu nehmen. — Ein Betrag von etwa 40 RM. für die Anschaffung von Rechenbüchern für die Fortbildungsschule wird bewilligt. — Der Niederlassung eines Zahnarztes in hiesiger Gemeinde wird zugestimmt. — In den Ausschuß für Ernteflächenschätzung werden gewählt: Landwirt Ernst Lübbertsmeier, Landwirt Fritz Hasse, Landwirt Heinrich Deppe sen. und Gastwirt Heinrich Pappe. — Die Regelung der Auffahrt zu dem von dem Dreschmaschinenbesitzer Fritz Mense angepachteten Lübbertsmeierschen Grundstück auf der Stiele wird dem Gemeindevorstand übertragen.

Schlangen, 14. Juni. Bautätigkeit nach dem Kriege. Wie in vielen anderen Dorfgemeinden in Lippe, war auch in unserer Gemeinde die Bautätigkeit nach dem unglücklichen Kriege recht rege. Bis zum 21. Dezember 1926 sind an Neubauten in hiesiger Gemeinde erstanden: 30 Einfamilienhäuser, 12 Zweifamilienhäuser und 8 Häuser für je drei Familien. Das Jahr 1927 scheint jedoch den Rekord schlagen zu wollen; es sind bereits in Angriff genommen: 4 Einfamilien-, 8 Zweifamilienhäuser. Wie verlautet, sollen noch weitere Bauten fürs laufende Jahr hinzukommen, so daß das Jahr 1927 die Höchstzahl nach dem Kriege erreicht. Mit den bereits in Angriff genommenen Neubauten sind in den letzten Jahren nicht weniger als 93 Wohnungen geschaffen in 57 Neubauten. Hinzu kommt noch die im Jahre 1921 errichtete Kleinkinderschule, sowie kleinere und größere Umbauten. Es entfallen daher auf das Jahr im Durchschnitt 8 bis 10 Wohnhäuser mit etwa 13 Wohnungen. Die Zahl der Eheschließenden beträgt durchschnittlich in hiesiger Gemeinde 20 im Jahre, so daß trotz der regen Bautätigkeit noch nicht alle Familien so untergebracht werden können, wie es wohl sein müßte, und worauf eine jede Familie Anspruch zu erheben glaubt. Die Bauplatzfrage ist auf absehbare Zeit geregelt und durch die Aufstellung eines weitsichtigen Bebauungsplanes gewährleistet, daß einem jeden die Möglichkeit geboten wird, zu angemessenem Preise einen geeigneten Bauplatz zu bekommen. Größere Flächen und zwar die des Herrn Gastwirts Karl Poppe, des Landwirts Konrad Neese und Friedrich Krome, welche sich vorzüglich zu Bauplätzen eignen, sind aufgeteilt worden und stehen etwaigen Reflektanten zur Verfügung. Die Bloßlegung einzelner, im Bauplan vorgesehener Wege wird demnächst Aufgabe der Gemeindevertretung sein, und hierdurch lassen sich ebenfalls sehr gute Bauplätze schaffen. Gedacht ist in der Hauptsache die Offenlegung des Weges bei der alten Rose vorbei, sowie der Verbindungsweg zwischen Wiesenstraße und Weg zur Ochsenwiese. Es steht wohl heute schon fest, daß die „neue Ortschaft" westlich der Landstraße sich aufbaut, dagegen alles, was östlich der Straße Lippspringe—Horn verbleibt, das „alte Dorf" werden wird. Die schönen breiten Straßen der „neuen Ortschaft" heben sich wesentlich ab von den schmalen und verbauten Straßenteilen der oberen Ortschaft. Hinzu kommt, daß die neuen Straßen wie Lindenstraße, Wiesen-, Park- und Mühlenstraße nebst dem Wege zum Saggen bereits eine herrliche Lindenbaumpflanzung erhalten haben und ein Wohnen an diesen Straßen gegenüber den Autostraßen als ein Unterschied wie zwischen Tag und Nacht erscheint. Wenn das „Sennedorf" in seiner bisherigen Entwickelungstätigkeit fortschreitet, werden die späteren Vorteile nicht ausbleiben. Darum den Blick vorwärts!

Amt Brake

Brake, 14. Juni. Eine Sitzung des Gemeindeausschusses fand gestern abend in der Schule, hierf., statt. Nach Eröffnung der Sitzung teilte der Gemeindevorsteher mit, daß nach einem Schreiben der Regierung (Domänenabteilung) die Gemeinde Brake den Weg vor der Pöppelbreite in seiner ganzen Länge übernehmen soll. Der Ausschuß verlat

Moizuno

Die Flachswirtschaft und die Flachsindustrie in Lippe im Wandel der Jahre

Eine zeitgemäße, historische Betrachtung.

Von Ludwig Schöning, Wöbbel.

(Nachdruck verboten.).

Wer in den schönen Sommermonaten die Gelegenheit hatte, weitere Strecken der heimatlichen Gefilde zu durchwandeln, wird bei einiger Aufmerksamkeit die Beobachtung gemacht haben, daß ihm im Schwalle wogender Getreidefluren und saftiggrüner Klee-, Kartoffel- und Gemüseflächen äußerst selten ein Flachsfeld entgegenlachte; im Emmertale entschlüpfte es gänzlich dem Gesichtskreise des Beschauers. Ein reizendes, blauäugiges Kind der Flora, das über 1000 Jahre lang im Erwerbs- und Gewerbeleben unserer engeren Heimat von großer, ja zuweilen immenter Bedeutung war, das zu Zeiten sogar dem wirtschaftlichen und sozialen Leben der Landesbevölkerung ein bestimmendes Siegel aufdrückte, ist dem Schlummer verfallen, für Naturfreunde gerade keine erfreuliche Erscheinung, wenn man bedenkt, daß die wie mit himmelblauer Seide überspannten Flachspartien im Reichen üppiger Blütenpracht nicht unwesentlich dazu beisteuerten, dem Landschaftsgemälde Schönheit und Farbenfreudigkeit zu verleihen. Wann und ob es jemals wieder zu neuem Leben erwachen wird, muß der Zukunft überlassen bleiben. Einstweilen hat ein wichtiges und interessantes Kapitel der lippischen Wirtschaftsgeschichte seinen Abschluß gefunden; da mag es am Platze sein, fahndend und forschend im gigantischen Buche der Vergangenheit zu lesen und das Wissenswerteste jenes Abschnittes zu übermitteln.

Eingangs einige Vorbemerkungen. Seit urdenklichen Zeiten wurde Flachs angebaut; seine Heimat dürfte der Kaukasus sein; vom Orient verbreitete er sich nach und nach mehr oder weniger in Nordafrika, in Europa, in Asien, in Amerika und auch in Australien.

Von den Völkern des Altertums war der Flachsbau der Aegypter am hervorragendsten; Aegypten war damals das erste Flachsproduktionsland der Erde; Klima und Bodenbeschaffenheit im Nildelta scheinen eine besondere Eignung zur Flachserzeugung an den Tag gelegt zu haben; der hoch gepriesene Alexandriner Flachs wurde im Schwemmgelände des Nilstromes in staunenswerten Mengen gezogen; genaue Beschreibungen des Prozesses seiner Verarbeitung, wie er geröttet, getrocknet, entriffelt usw. wurde, sind aus Inschriften und Denkmälern und Gräbern zu ersehen, auch bildliche Darstellungen in „ewigen Häusern" geben belangreiche Aufklärungen. Da die Aegypter ihre Toten, Mumien, mit linnenen Zeugstreifen umwickelten, hat man in Grabmälern und Grabkammern — Felsenwänden, Pyramiden: Königsgräbern — zahllose solcher Leinenhüllen aufgedeckt. Nach diesen Gräberfunden zu urteilen, verstanden es die gewerbefleißigen und kunstbeflissenen Aegypter, die feinsten und doch festesten Zeuggewebe fertigzustellen; die Rühmlichkeit ägyptischer Leinwand, „Byssus" benannt, reichte fernhin.

Schon 2000 Jahre vor Beginn der christlichen Zeitrechnung war ägyptisches Leinen ein begehrenswürdiger Handelsartikel des ältesten Handels- und Seefahrervolkes, der kühnen und kunstfertigen Phönizier, und die Küstenbewohner des Mittelländischen Meeres wurden von diesen mit lockenden ägyptischen Leinenwaren versorgt.

In jenem grauen Zeitalter bekleidete man sich im Gebiete des heutigen Deutschland noch mit Fellen und Pelzen erlegter Tiere, und es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß die Flachspflanze derzeit in den nordischen Ländern nicht eingebürgert war, und daß sie erst später aus dem Morgenlande herübergekommen ist und Wurzel bei uns gefaßt hat.

Soviel ist gewiß, die Leinenweberei muß sehr frühzeitig in Deutschland bekannt gewesen sein; das bezeugen die zahlreichen Auffindungen recht kunstvoll hergerichteter Leinengewebe und Ueberreste davon bei den Pfahlbauten von Robenhausen.

Die vermutlich aus dem mittleren Asien herbeigewanderten Germanen bestellten ihre wenigen urbar gemachten Ländereien außer Gerste, Hafer, Rüben auch mit Lein. Ebenso übten sie in beschränktem Maße Weberei, da jedes Haus die notwendigsten Kleidungsstücke selbst anfertigen mußte. Die langfließenden Frauengewandungen im alten Germanien bestanden meistens aus groben Flachsgeweben. Germanische Priesterinnen kleideten sich mit Beinröcken und Mänteln, die mittels Spangen gegürtet wurden.

Von der Wichtigkeit der Weberei überzeugt, war man sehr früh bestrebt, beim Weben einen möglichst hohen Grad der Vollkommenheit zu erzielen; so rankten die Webetätigkeiten nachgerade zur Kunst, zum Kunsthandwerk empor; daher die vielfachen Beziehungen der Web- und Spinnverrichtungen zur Poesie und Götterlehre: Frau Holle besteht das Hauswesen, belohnt die fleißigen und straft die faulen Spinnerinnen; daher die Verherrlichung der Flachstextilkunst in Wort und Bild durch Dichter, Schriftsteller und Kunstmaler, und daher endlich die dereinstige vorzugsweise Beschäftigung der vorneh

Kwannen-Shag
der allerbeste,
wird geraucht zu jedem Feste

die Ansicht, daß die Domänenverwaltung zunächst die moralische Verpflichtung habe, den Weg in einen fahrbaren Zustand zu setzen. Der untere Teil soll übernommen werden. Der Vorsteher soll mit dem Domänenpächter und der Regierung (Domänenabteilung) nochmals verhandeln. — Der Fußweg durch die Braker Wiesen nach Lemgo muß notwendiger Weise ausgebessert werden. Die Domänenverwaltung ist mit dem Antrage an die Gemeinde herangetreten, für eine baldige Besserung besorgt zu sein. Eine Besserung des Weges soll erfolgen, wenn die Domänenverwaltung das erforderliche Besserungsmaterial auf ihre Kosten anfahren und den Weg, wie das früher der Fall war, wegen der bestehenden Gefahr, die durch wütende Kühe oder Bullen für die Passanten des Weges herbeigeführt werden kann, einfriedigen läßt. Außerdem kamen noch einige andere Angelegenheiten zur Beratung.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 13. Juni. Am Sonntag, dem 12. Juni, beteiligte sich der Gesangverein „Concordia"-Bösingfeld am Wertungssingen des Gesangvereins „Werther-heim" in Hameln. Unter Leitung des Dirigenten Herrn August Schwabedissen jun. gelang es dem Verein, trotz großer und scharfer Konkurrenz den dritten Platz in der zweiten Klasse zu belegen. Wir gratulieren herzlichst und wünschen dem Verein weiteren Erfolg.

Bösingfeld, 14. Juni. Zum letzten Viehmarkt waren 282 Stück Schweine aufgetrieben. Die Preise für sechswöchige Ferkel betrugen 12—13 RM.

Mönchshof, 14. Juni. Eine seltsame Selbstbezichtigung. Am 17. Mai erhängte sich hier, wie seinerzeit berichtet, der Arbeiter August Th. Th. der dem Trunke ergeben war, hatte kurz vor seinem Tode seiner Frau gegenüber geäußert, er habe im Eikenberg bei Schieder, gemeint ist wohl Nessenberg, einen Menschen ermordet, jetzt lasse ihm sein Gewissen keine Ruhe mehr, und er würde in den Tod gehen. Die später angestellten Ermittlungen sind jedoch erfolglos geblieben; auch die Suche nach einer verscharrten Leiche war zwecklos. Alle Personen, die in dieser geheimnisvollen Angelegenheit Mitteilungen machen können, werden gebeten, diese dem Sonderdienst der Staatlichen Kriminalpolizei in Detmold zukommen zu lassen.

Blomberg

— **Ein Todesopfer des Autounglücks bei Herrentrup.** Das Automobilunglück, von dem am Sonntagnachmittag in der Nähe von Herrentrup mehrere hiesige Einwohner betroffen wurden, hat nun leider doch ein Todesopfer gefordert. Die Frau des Landarbeiters W. Tegt, die am schwersten verletzt worden war, ist im Landkrankenhaus in Detmold, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. Ihr Mann, der ebenfalls eine schwere Kopfverletzung davongetragen hat, befindet sich außer Lebensgefahr. Von den andern Verwundeten liegt Frau Albert mit einer schweren Rippenquetschung darnieder. Die Leiche der Frau Tegt wird hierher überführt und am Donnerstag bestattet.

— **Eingebrochen** wurde am Sonntagnachmittag bei Meier & Aulenberg am Schmuckenberger Wege. Der oder die rohen Burschen benutzten die Abwesenheit des im Hause wohnenden Mitinhabers, um wahrscheinlich mit einem Nachschlüssel die Haustür zu öffnen. Alles wurde durchwühlt, aber fast nichts mitgenommen, weder Eßwaren noch Kleidungsstücke, auch wurde im allgemeinen nichts beschädigt. Als die Familie abends nach Hause kam, fand sie das Haus und viele Behältnisse offen. Die Untersuchung bringt hoffentlich Licht in die Sache.

Nachbargebiete

Bückeburg, 14. Juni. Um die Nachfolge Steinbrechers. Mit dem Fortgang des Staatsrats Steinbrecher ist die Frage der Neubesetzung dieses Postens aktuell geworden. Wie in hiesigen eingeweihten Kreisen verlautet, wird die Übernahme der Stelle durch Bürgermeister Wiehe prapagiert. Da Bürgermeister Wiehe aber kaum gewillt sein dürfte, seinen Bürgermeisterposten mit dieser Kandidatur zu vertauschen, muß die Frage zunächst noch offen bleiben. Es heißt hier, daß alle Meldungen, die von einer Kandidatur Wiehe wissen wollen; zumindest den Tatsachen vorauseilen.

Bottrop, 14. Juni. Ein freches Räuberstückchen wurde dieser Tage in einem hiesigen Lebensmittelgeschäft verübt. Gegen 1 Uhr mittags betrat ein etwa 25jähriger Mann das Geschäft und antwortete auf die Frage der Geschäftsfrau, was er wünsche: „Nichts, nur die Kasse!" Mit diesen Worten setzte er der bestürzten Frau den Revolver auf die Brust. Die Frau schrie sofort laut um Hilfe, worauf von der Straße aufmerksam gewordene Passanten in den Laden stürzten. Der Räuber ergriff die Flucht, ohne sich in den Besitz der Kasse zu setzen. Er hielt sich aber die Verfolger dadurch vom Leibe, daß er mehrere Revolverschüsse auf die Leute abfeuerte, zum Glück ohne jemanden zu treffen. Dann schwang er sich auf sein vor dem Geschäft stehendes Fahrrad und entkam. Die sofort aufgenommene Verfolgung durch Kriminalpolizei hatte keinen Erfolg.

Bestorf, 14. Juni. Aus dem fahrenden Zuge gestürzt. Auf der Fahrt zwischen Wehlar und Gießen machte sich ein 5jähriges Kind, trotzdem es unter Aufsicht der Eltern stand, an der Abteiltür zu schaffen. Plötzlich gab diese nach, das Kind stürzte hinaus und wurde vor den Augen der Eltern vollständig verstümmelt.

wtb. **Hagen**, 14. Juni. Folgenschwerer Bruderstreit. Drei Brüder aus Hagen gerieten in einer Wirtschaft in Streit, in dessen Verlauf der eine eine Pistole zog, seine Brüder niederschoß und sich dann selbst eine Kugel in den Kopf jagte. Die drei Brüder mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Osnabrück, 14. Juni. Ein gräßlicher tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag abend zwischen der Station Osnabrück und Hasbergen. Dort spielte beim Block Hörne ein kurze Zeit ohne Aufsicht gelassenes Kind zwischen den Schienen und wurde vor den Augen der zu spät aufmerksam gewordenen Mutter von einem heranbrausenden Personenzuge überfahren und getötet.

Osnabrück, 14. Juni. Der Verkehrsverband „Teutoburger Wald" und angrenzende Gebiete hielt am Sonntag in Osnabrück seine 26. Hauptversammlung ab, zu der aus allen Teilen des Verbandsgebietes zahlreiche Teilnehmer erschienen waren. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Kaufmann E. Buddeberg-Bielefeld, wurde der Jahresbericht erstattet, aus dem sich ergab, daß der Verband im Berichtsjahr eine rege Tätigkeit entfaltet hat. Als ein besonderer Erfolg ist die Tatsache zu buchen, daß es dem Verband trotz vieler und überwiegender Schwierigkeiten gelungen ist, ein Verbandsorgan zu schaffen, das unter der Bezeichnung „Der schöne Teutoburger Wald" erscheint. Sodann hielt Verkehrsdirektor Dr. Hugle einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die Einrichtung und den Wert der Fremdenverkehrsstatistik. Es wurde beschlossen, den halben Vorstand alle vier Jahre neu zu wählen und auch dem Mitgegenwerbe eine Vertretung zuzuerkennen. Dr. Meyer-Bielefeld wurde zum Schriftführer ernannt, der übrige Vorstand bleibt in der alten Zusammensetzung bestehen. Die Tagung fand mit einem Ausflug zur Georgsmarienhütte ihren Abschluß.

Göttingen, 14. Juni. 100 Jahre Korps Hannovera. Am 16. Juni feiert das hiesige Korps „Hannovera", dem bekanntlich Bismarck während seiner Göttinger Studentenzeit 1832/33 angehört hat, das Fest seines hundertjährigen Bestehens. Die „Hannovera" ist nicht nur eines der angesehensten Korps in Göttingen, sondern im ganzen Kösener Senlorenverband. Viele hervorragende Männer waren als Studenten bei der „Hannovera" aktiv. Auch der älteste deutsche Korpsstudent, der 97jährige Geh. Justizrat Karl Eberhard in Detmold, der schon 1848 aktiv war, gehört der „Hannovera" als Alter Herr an.

Der neue Präsident der Goethe-Gesellschaft. Die diesjährige Hauptversammlung der Goethe-Gesellschaft fand dieser Tage in Weimar statt. Zum Nachfolger des im vorigen Jahre verstorbenen Präsidenten der Gesellschaft, Gustav Roethe, wurde Professor Dr. Julius Petersen, Berlin, gewählt.

*

Schließung des Eisenacher Stadttheaters. Der Eisenacher Stadtrat hat nunmehr als letzte Instanz endgültig beschlossen, das Stadttheater zu schließen; in der Diskussion wurde mehrfach auf die Interesselosigkeit der Stadtbevölkerung hingewiesen. Das Gebäude soll nur noch für Gastspiele bereitgehalten werden, wofür 25 000 ℳ, sowie als Zuschuß für die veranstaltenden Vereinigungen 6000 ℳ bewilligt wurden.

Das Ofenloch als Butterkühler!

Die während der Sommermonate „pensionierten" Zimmeröfen lassen sich auf die verschiedenste Weise ausnützen, ohne daß es nach außenhin in Erscheinung tritt.

So kann man das Ofenloch sehr gut an besonders heißen Tagen als Butterkühler verwenden, indem man das sorgfältig von Asche und Ruß gereinigte Loch resp. die Feuerungsstelle sauber mit Zeitungs- oder Packpapier auskleidet und darein die Butterglocke stellt. Wird die äußere Ofentür etwas angelehnt, so entsteht ständige Zugluft, die die Butter ständig frisch und „schneidbar" erhält.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Die **Deutsche Demokratische Partei** teilt mit: Am kommenden Sonnabend, 18. Juni, nachm. 3½ Uhr, findet in Lage, im Hotel „Reichskrone", eine Sitzung des erweiterten Parteivorstandes statt. Für diese Versammlung hat Herr Abgeordneter Kuhlemeier das Referat über das neue Gemeindeverfassungsgesetz, das jetzt dem Landtag zur Beratung vorliegt, freundlichst übernommen. In Ergänzung seiner Sitzung vom 8. Mai d. Js. wird der Parteivorstand erneut zu diesem Gesetzentwurf Stellung nehmen und seine Entscheidung festlegen. Die Sitzung ist daher dringend und wichtig. Die Einladung zur Teilnahme ergeht an alle Parteifreunde, insbesondere an die Mitglieder des erweiterten Parteivorstandes und die demokratischen Gemeindevertreter unseres Landes. Auch Gäste sind willkommen.

Aus dem Jahresbericht der Pesag

Die Pesag (Paderborner Elektrizitätswerk und Straßenbahn A.-G.) hielt in der vorigen Woche ihre ordentliche General-Versammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht, aus dem wir bereits einiges veröffentlicht haben, sei heute noch folgendes wiedergegeben:

Anstelle des aus den Diensten der Stadt Paderborn ausgeschiedenen Herrn Bürgermeisters Gerbaulet wurde Herr Bürgermeister de Voys-Paderborn in den Aufsichtsrat gewählt. Der A.-R. besteht nunmehr aus folgenden Herren: Oberbürgermeister Plaßmann-Düsseldorf, 1. Vors., Oberbürgermeister Haerten-Paderborn, 2. Vors., Direktor Kern-Essen, Direktor Koepchen-Essen, Landrat von Laer-Paderborn, Oberbürgermeister Dr. Peters-Detmold, Stadtverordnetenvorsteher Peters-Paderborn, Landessyndikus Pothmann-Münster, Bürgermeister Spelge-Horn, Hofrat Staercke-Detmold, Landesbankdirektor Thörner-Detmold, Generaldirektor Dr. Vögler-Dortmund und den Betriebsratsmitgliedern Geburzi und Ortmann. Vorstand ist Herr Dipl.-Ing. Vogel-Paderborn.

Anfang 1927 wurde das Aktienkapital von 4 800 000 Reichsmark auf 6 000 000 RM. erhöht; in Verbindung mit dieser Erhöhung trat eine geringfügige Aenderung in der Verteilung des Aktienbesitzes ein, die heute folgendes Bild zeigt:

1. Die Lipp. Staatsregierung 579 Stück, 2. Provinzialverband Westfalen 332 Stück, 3. Kreis Paderborn 786 Stück, 4. Kreis Büren 21 Stück, 5. Stadt Paderborn 3570 Stück, 6. Stadt Horn 175 Stück, 7. Stadt Salzkotten 42 Stück, 8. Stadt Lippspringe 140 Stück, 9. Rhein. Westf. Elektrizitätswerk A.-G. 3605 Stück, 10. Stadt Detmold 378 Stück, 11. Lippische Landesbank 372 Stück.

Der Betrieb des Elektrizitätswerkes konnte ohne Störungen durchgeführt werden.

Mit dem Elektrizitätswerk Wesertal in Hameln wurde unter Zustimmung der Lippischen Regierung ein Demarkationsvertrag abgeschlossen. In Ausführung dieses Vertrages wurde das Ortsnetz Bad Meinberg an Wesertal abgetreten. Mit der Gemeinde Leopoldsthal wurde ein Gemeinde-Stromlieferungsvertrag getätigt und ein Ortsnetz für 67 Lichtanschlüsse und 14 Kraftanschlüsse erbaut.

In Lippe gehören zum Versorgungsbegiet des Elektrizitätswerkes der Pesag die Stadt Horn mit 510 Abnehmern (2 Transformatorenstationen), sowie die Gemeinden Kohstädt 121 Abnehmer (1 Transformator), Schlangen 359 Abnehmer (1 Transformator), Leopoldsthal 90 Abnehmer (1 Transformator) und Veldrom 35 Abnehmer (ohne Transformator). Insgesamt zählte die Pesag 11 869 Abnehmer und 89 Transformatorenstationen.

Ueber den Betrieb der Straßenbahn wird u. a. folgendes bemerkt:

Der Betrieb konnte ohne nennenswerte Störungen durchgeführt werden. Im Berichtsjahr ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme zu verzeichnen: a) der Wagen-Kilometer um 12,6 Proz., b) der Anhängewagen-Kilometer um 9,5 Proz., c) der beförderten Personen um 1.6 Proz., d) der Einnahmen um 0,91 Prozent, e) der Ausgaben um 16 Prozent.

Die Betriebszahl, d. i. das Verhältnis der Betriebsausgaben zu den Betriebseinnahmen, betrug 90,7 Proz., gegenüber 79,7 Proz. im Jahre 1925; sie hat sich infolge der stark gestiegenen Ausgaben erheblich verschlechtert. Der Verkehr litt stark unter den außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnissen, so daß der Ausflugs- und Fremdenverkehr gegenüber den Vorjahren als sehr gering bezeichnet werden muß. Am 11. 9. 1926 wurde die Bahn Meinberg-Blomberg mit einer Betriebslänge von 10,4 Kilometer bis zum Bahnhof Blomberg eröffnet. Am 30. 11. 1926 konnte die gesamte Strecke mit 11,6 Kilometer dem Verkehr übergeben werden. Ferner wurde die Linie Detmold—Heidenoldendorf mit einer Länge von 2,521 Kilometer erbaut und am 16. 10. 1926 eröffnet. Damit hat unser Straßenbahnnetz eine Gesamtlänge von 75,228 Kilometern erreicht.

An Betriebsmitteln wurden 4 Triebwagen mit 22 Sitzplätzen und 28 Stehplätzen und je 2 Motoren von 140 PS., 6 Anhängewagen mit 20 Sitzplätzen und 34 Stehplätzen in Dienst gestellt.

An Betriebsmitteln der Straßenbahn zählt der Bericht auf:

27 Triebwagen mit 20 Sitzplätzen und 19 Stehplätzen, Leistung je 100 PS.; 6 Triebwagen mit 28 Sitzplätzen und 30 Stehplätzen, Leistung je 140 PS.; 4 Triebwagen mit 22 Sitzplätzen und 28 Stehplätzen, Leistung je 140 PS.; 36 Anhängewagen mit 18 bezw. 24 bezw. 28 Sitzplätzen und 12 bezw. 30 Stehplätzen; 6 Anhängewagen mit 20 Sitzplätzen und 34 Stehplätzen; 2 Lokomotiven, je 140 PS — 22 sonstige Fahrzeuge —, Bahnlänge 75,228 Kilometer gegen 60 887 im Vorjahr.

Die Einnahmen betrugen 1926 1 044 770 RM., die Ausgaben betrugen 1926 1 001 311 RM.; die Zahl der beförderten Personen betrug 1926 3 623 220 (1925: 3 685 545).

Die Gesamteinnahmen des Unternehmens betrugen 2 712 404.57 RM., die Gesamtausgaben 1 926 016.90 Reichsmark; somit verbleibt ein Ueberschuß von 786 387.67 Reichsmark.

Hieraus sind Ausgaben in Höhe von 618 387.67 RM. zu decken, mithin bleibt ein Reingewinn von 168 000 Reichsmark, dessen Verteilung wie folgt beantragt wird: 3½ v. H. Dividende.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 14. Juni. Die Börse zeigt zu Beginn des offiziellen Verkehrs das Bild vollkommener Geschäftsstille. Publikums- und Auslandsorders fehlen fast gänzlich und auch die Spekulation geht nur sehr zögernd neue Engagements ein. Eine größere Anzahl von Kursen mußte wegen Umsatzlosigkeit gestrichen werden, und schon kleines Angebot genügte, um das Kursniveau zu beeinflussen. Allgemein liegen die Notierungen bei kleineren Schwankungen 1—2 %, bei einigen Werten, wie Elektr. Licht, Gesfürel, Wicking-Zement, 3—7 % unter gestern Schluß. Nachfrage besteht für Berger in Anbetracht der Reichsgarantie für den türkischen Auftrag; auch Glanzstoff und Schubert und Salzer etwas lebhafter und gefragt. Ebenso Hansa u. Hamburg-Süd bei größeren Umsätzen fester. Am Geldmarkt ist Tagesgeld mit 4½—8 % stärker angeboten, dagegen bleibt Monatsgeld mit 7½ bis 8½ % weiter gesucht. Reportgeld 8¼—8¾ %. Am Pfandbriefmarkt sind Vorkriegspfandbriefe u. Roggen bei kleinstem Geschäft uneinheitlich, sonst gehalten. Ausländer sehr ruhig. Ablösungsschuld unverändert. Die zu Anfang infolge der politischen Unsicherheit herrschende Spannung macht im Verlauf einer freundlichen Stimmung Platz. Deckungen der Spekulation zu Medio und kleinere Meinungskäufe haben Kurserholungen von 1—3 % zur Folge. Glanzstoff und Bemberg sehr lebhaft und bis 15 % höher. — Im Verlauf kann die Erholung weitere Fortschritte machen. Einen günstigen Eindruck auf die Allgemeintendenz übt die Beruhigung über die Verhandlungen in Genf aus. Der Umstand, daß Tages- u. Reportgeld überangeboten ist, regte die Spekulation zu Käufen an, auch traten am Farben- u. Montanmarkt die Großbanken als Käufer auf. Anregend wirkte die Ermäßigung des Privatdiskontsatzes für beide Sichten um ½ % auf 5 % infolge starker Nachfrage. Die Kurse gewinnen durchweg mehrere Prozente. Sehr lebhaft gehandelt wurden Bemberg und Glanzstoff. Bei letzteren regte die starke Überzeichnung der Anleihe der American-Glanzstoff-Corporation in Holland die Kauflust an. Der Kassamarkt verkehrte in uneinheitlicher, doch gut behaupteter Haltung. Pfandbriefmarkt sehr still. Vorkriegs- und Rentenbriefe zum Teil bis ¼ % schwächer. Goldwerte nachgebend, Roggen 10—20 Pfg. befestigt. Basalt-Bonds 115, Harpener Bonds 182, Rheinstahl-Bonds 144. Ablösungsschuld fester, 5 % Reichsanleihe unverändert. Ausländer, besonders Anatolier und Bukarester, überwiegend abgeschwächt. Die Börse schloß in freundlicher Grundstimmung zu den höchsten Tageskursen bei Gewinnen von 3—5 %, bei Spezialwerten bis 10 %. Glanzstoff 30 %, Bemberg ca. 20 % höher. — Nachbörse freundlich, doch gegen die Schlußkurse überwiegend etwas abgeschwächt.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 14. Juni. Dem Markte fehlte es auch heute an geeigneten Anregungen. Der Konsum zeigt weiter Zurückhaltung, besonders da bereits eine Anhäufung von angekommenen Partien in den Seehäfen zu beobachten sein soll. Die Cifofferten für Weizen waren im allgemeinen kaum verändert. Für Roggen war die erste Hand teurer als gestern im Markt, die zweite Hand bleibt jedoch bei gestrigen Preisforderungen verkaufslustig. Der Inlandsbrotgetreidemarkt blieb unverändert. Im Weizenlieferungsmarkt lauteten die Eröffnungsnotierungen etwas fester, nur September war auf Grund von Deckungen um 2 Mark im Preise erhöht. Auch Roggen hatte nur unbedeutende Preisschwankungen aufzuweisen. Die Mehlpreise waren unverändert. Der Konsum fährt fort, mehr von der Hand in den Mund zu disponieren. Der Abruf ist etwas besser geworden. Hafer und Gerste haben infolge des geringen Angebotes nur kleines Geschäft; die Forderungen der Provinz, die sich ungefähr auf gestrigem Niveau halten, werden bewilligt.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 14. Juni. Weizen, märkischer 305—308, fester; Roggen, märkischer 230—232, stetig; Gerste 241—275, stetig; Hafer, märkischer 254—260, still; Mais 193—194, ruhig; Weizenmehl 37,50—39,50, still; Roggenmehl 36—38, still; Weizenkleie 15,25—15,50, matt; Roggenkleie 13, matt; Viktoriaerbsen 42—55; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 21—23; Wicken 22 bis 24,50; blaue Lupinen 15—16; gelbe Lupinen 16—18; Rapskuchen 15,60—16,10; Leinkuchen 20,50 bis 20,80; Trockenschnitzel 12,90—13,40; Sojaschrot 19,50—20,00.

Amtliche Heu- und Strohnotierungen.
(Erzeugerpreise.)

Berlin, 14. Juni. Roggenstroh, drahtgepr. 1,25 bis 1,55; Haferstroh, drahtgepr. 0,90—1,15; Weizenstroh, drahtgepr. 1,00—1,40; Roggenlangstroh 1,75—2; Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepr. 1,10—1,50; Häcksel 2—2,25; Heu, handelsüblich 1,50—1,90; Heu, gutes 2,45—2,75; Kleeheu 3,60—4,10; drahtgepreßtes Heu 30 Pfg. über Notiz.

Viehmarkt

Rinteln, 14. Juni. Viehmarkt. Der Auftrieb zum heutigen Viehmarkt betrug 1 Stück Großvieh, 43 Stangen und 745 Ferkel. 6 Wochen alte Ferkel kosteten 9—12 ℳ, 8 Wochen alte Ferkel wurden mit 12—16 ℳ bezahlt. Stangenschweine wurden das Pfund mit 50—55 Pfg. gehandelt. Der Handel war wegen des verhältnismäßig großen Angebots sehr flau, so daß ein starker Überhang blieb.

Dortmund, 14. Juni. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 521 Rinder, 468 Kälber, 28 Schafe, 2700 Schweine. Es kosteten 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 66—66, b) 62—64, c) 57—60; Bullen: a) 64—67, b) 60—64, c) 55—60, d) 50—55; Kühe und Färsen: a) 68—65, b) 56—63, c) 50—55, d) 35—49; Kälber: a) —, b) 85—90, c) 78—84, d) 65—71; Schweine: a) 67—68, b) 65—70, c) 60 bis 70, d) 64—69, e) 62—68, Sauen 54—65.

Witterungs-Uebersicht

vom 14. Juni 1927.

Die Wetterlage zeigt in großen Zügen noch immer wenig Aenderung: Eine Mulde liegen Luftdruck lagert über Mitteleuropa. Da in ihr wärmere und kältere Luftmassen auf engerem Raume zusammenkommen, entwickeln sich in ihr fortgesetzt flache Teildie, die das unbeständige Gepräge der Witterung aufrechterhalten. Am heutigen Morgen hat ein Teildief über Nordwestdeutschland wieder Trübung und strichweise Regen gebracht. Starke Regenfälle sind im Osten Deutschlands niedergegangen, wo Breslau in der Nacht 14 mm Niederschlag meldet.

Vorhersage für den 15. und 16. Juni 1927.

Wechselnde Bewölkung, vereinzelte Gewitterregen, tags ziemlich warm.

Literarische Rundschau

Das Auto-Ein-mal-eins. Soeben ist die erste Lieferung eines neuen und man kann wohl sagen auch gänzlich neuartigen Buches erschienen, wichtig für alle, die irgendeine Befassung mit dem Automobilwesen haben oder sich für den Motorsport interessieren. Wem das Auto 1×1 zu empfehlen ist? Man kann ruhig sagen: allen! Damen wie Herren, Akademikern wie Handwerkern; jeder kann guten Nutzen aus der Lektüre ziehen. Das Auto-Ein-mal-eins, Verlag R. Boll, Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19.

Aus dem Vereinsleben

Lippischer Kriegerbund. Zur Anmeldung für die Rheinreise am 10., 11. und 12. Juli sind unseren Vereinen vor einiger Zeit Rundschreiben mit Anmeldelisten übersandt. Die Rückgabe der Anmeldelisten muß bis Mittwoch, spätestens Donnerstag dieser Woche erfolgen.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. J. O. G. T. Heute nachm. 5 Uhr: Jugendloge; abends 8½ Uhr: Grundloge. Donnerstag abends 8½ Uhr: Wehrloge.

— **Vereinigung ehem. Schüler von Dr. Volks Wirtschafts- u. Handelsschule.** Heute abend 8½ Uhr Mitgliederversammlung im Odeon.

Arbeiter-Männerchor „Liederfreund" Heiligenkirchen. Sonntag, 19. 6., Familienausflug z. Donopteich. Abmarsch 1½ Uhr. Pass. Mitgl. u. Gäste willkommen. Nächste Singstunde Sonnabend.

Jedenfalls stützte und förderte der mit einem seinen Wirtschaftssinne bedachte Karolinger die Kultivierung des Flachsbaues nach Möglichkeit. Glückliche Bedingungen, günstige klimatische und geologische Verhältnisse, vorteilhafte Bodenzusammenstellung, erleichterten ihm die Aufgabe um ein beträchtliches. Außerdem standen ihm der Vogt auf dem Reichshofe in Schieder und die Wirtschaftsbeamten der Villen, die Meyer — wir würden heute Verwalter, Inspektor sprechen —, im Verfolg seiner wirtschaftlichen Ziele treu helfend zur Seite. Der landwirtschaftliche Informator erließ präzisierte Vorschriften über die Pflege und Behandlung der Flachslandstriche, nach denen sie ihre Anweisungen zu erteilen hatten, so daß in qualitativer und quantitativer Hinsicht merkliche Fortschritte unverkennbar waren; die nicht benötigte Flachsmenge der Krongüter floß dem Reichshofe in Schieder zu; der Ueberschuß wurde auf den daselbst stattgefundenen Märkten veräußert. Der Erlös fiel dem Fiskus zu. Obgleich die genannten Bestimmungen zunächst nur auf den königlichen Besitztümern zur Anwendung gelangten, galten sie naturgemäß in der Folgezeit auch den allmählich zur fränkischen Kultur sich bekennenden Engern und sächsischen Edelen als Regel und Richtschnur.

Zu den nach dem alttestamentlichen Muster vorgezeichneten Zehntabgaben, den Haupteinkünften der Kirche, gehörte auch der Flachszehnte, der von dem Zehntsammler, „dem heiligen Geist, der erndtet, wo er nicht gesät hat", eingezogen wurde.

Die späteren Datums hervorlugende Prämierung für Meyer, die die reichsten und besten Flachsernten aufwiesen, spornten zu neuem Streben an; es erstand ein wahrer Wetteifer. Die Folge hiervon war, daß die Produktion des Flachses alsbald bei weitem die eigenen Bedürfnisse überstieg und daß sich immer mehr Personen mit der Verarbeitung des heimischen Erzeugnisses beschäftigten.

Den sogenannten Abgefundenen auf den Höfen kam dieser Umstand insonderheit zu gute. Von altersher herrschten nämlich das Teilungsverbot und das Anerbenrecht, das dem ältesten Sohne, der, wenn ein solcher fehlte, der ältesten Tochter den gesamten Grundbesitz des Vaters zuerkannte. Die übrigen Kinder vollbrachten von klein auf Tätigkeiten in der Landwirtschaft und im Haushalte; vielen sagte das aber nicht zu, es bereitete ihnen kein Wohlgefallen, zeitlebens unter der „Botmäßigkeit" des Erben zu sein; sie ließen sich die ihnen zukommende Abfindungssumme aushändigen und setzten sich auf „eigene Füße", indem sie sich der Flachsindustrie in die Arme warfen.

Die Garnspinnerei und Leinenweberei erblühten in Lippe zu einem einträglichen Gewerbe. Sogar auf den größten Meyergütern wurden die täglichen Ausgaben durch die Flachsproduktion gedeckt. Vorerst waren Flachs, Garn und Leinen, in erster Linie auf dem platten Lande, beliebte Tauschmittel; denn bares Geld gab es sehr wenig. Wenn gegenwärtig das Wort „Geldknappheit" als täglicher Schlager fungiert, so wäre die damalige Generation berechtigter gewesen, diesen Ausdruck lautbar zu gestalten. Mit Flachs und Garn wurden der Schmied, der Wagenbauer, der Schneider, das Gesinde u. a. bezahlt, gewissermaßen ein Austausch, auf der einen Seite Arbeitsleistungen, auf der anderen Seite Naturalien. Mit den erwähnten Warengattungen begab man sich zum Kaufmann und brachte dafür Zucker, Gewürze, Holzschuhe u. a. Lebenserfordernisse heim. Hausierer tauschten ihre Waren gegen Hede, Flachs, Garn und Leinen ein; so entwickelte sich ein lebhafter Innenhandel. Es dominierte im alten Rosenlande die Naturalwirtschaft, die von dem Geldverkehr nur spärlich berührt wurde. Im kleinen Maßstabe treffen wir den Tauschhandel obiger Art noch in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts an. Altbemooste Häupter wissen aus ihrer Jugendzeit, wie sie des Abends mit ihrem tagsüber gesponnenen Flachs- oder Hedegarn zum Krämer gingen und Zucker, Salz u. a. Bedarfsgegenstände heimtrugen. Und dann loderte der Naturalverkehr, wie allgemein bekannt, in den unseligen Jahren der Inflation wieder auf.

Anfänglich baute, spann und webte man den Flachs für das Inland. Der Export der Produkte im Leinengewerbe setzte nachdrücklich und ernsthaft mit dem Aufblühen der Hansa ein. Warum erst jetzt? Wohl war die Flachsgewinnung so ersprießlich, daß man schon früher für die Ausfuhr gearbeitet hätte, aber es drängten sich Hindernisse in den Weg, die einen gedeihlichen Außenhandel fast zum Dinge der Unmöglichkeit heradstempelten. Es wimmelte nämlich derzeit in Deutschland von Land- und Seeräubern; weder im Binnenlande, noch auf dem Wasser konnte der Kaufmann ruhig und ungestört seine Straße ziehen; er wurde aufgelauert, ausgeplündert, gefangengeführt usw. Im ganzen Deutschen Reiche galt der Ausspruch:

„Reiten und rauben ist keine Schand',
Das tun die Besten im ganzen Land."

Zu jener Zeit schlossen mehrere deutsche Handelsstädte, während der Periode der größten Macht im 14. und 15. Jahrhundert 85, einen Bund zu gegenseitiger Unterstützung und Beschützung, die Hansa, d. i. Vereinigung. Auf gemeinschaftliche Kosten unterhielten sie ein starkes Landheer und rüsteten auch Kriegsschiffe aus, die die Kauffahrer auf dem Wasser beschützten. Die Hansa beschirmte die Kaufleute nicht nur im Inlande, sondern auch in England, Norwegen, den Niederlanden u. a. Dadurch wurden See- und Binnenhandel ungemein belebt.

In Lippe kettete sich Lemgo, die älteste und lange Zeit die größte Stadt des Landes, dem Verbande an, ihre Bundestaxe betrug 15 Taler jährlich. Im Herzen des Lipperländchens gelegen, zugleich am Kreuzungspunkt zweier großer Handelsstraßen, von denen die eine von Paderborn über Detmold, Lemgo nach Minden, erweitert zu der Haupthandelsstraße Frankfurt—Bremen, die andere von Hameln über Lemgo nach Herford, ergänzt zu der Haupthandelsstraße Holland—Leipzig, leitete, entfaltete sich die Stadt zu einem hervorstechenden Handelsplatze. Hier konzentrierten sich die Adern und Aederchen des lippischen Handelsnetzes, hier wurden Märkte abgehalten, die dem Absatze der Landesprodukte über die Staatsgrenze hinaus freie Bahnen ebneten; so erwarb sich Lemgo auch für den Leinwandhandel einen Ruf. Ein Fünkchen davon ist bis vor mehreren Jahrzehnten haften geblieben; ich komme darauf noch zurück. (Fortsetzung folgt.)

Deutsch das deutsche Nordseebad Norderney
Spätwoche vom 11. bis 12. Juli. Prospekte durch die Badedirektion und Reisebüros (6720)

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 14. Juni. Weizen: Manitoba I schwimmend 15, do. II loko 14,70, Barusso (70 kg) 14,70, Roggen: amerikan. II 11,15, La Plata 11,80, Gerste La Plata 10,85, amerikan. Gerste II 10,90, Hafer La Plata 9,80, Kaneda Western II Mai-Abladung 11,25, do. III Mai-Juni-Abladung 10,95, Kanada feeding 9,85, amerikan. White clipped 7,90, Mixed La Plata 7,80, Donau-Galfoz 7,80, südrussischer Gelbmais 7,80.

Preiserhöhungsantrag des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats. Das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat hat der Deutschen Bergwerkszeitung zufolge den kürzlich abgelehnten Antrag einer Kohlenpreiserhöhung wiederum beim Reichswirtschaftsrat eingebracht. Der Antrag bezieht sich nur auf Kohle, für die eine Erhöhung von 7½ % gefordert wird. Für Koks ist keine Erhöhung vorgesehen.

Viehmarkt

Rinteln, 14. Juni. Viehmarkt. Der Auftrieb zum heutigen Viehmarkt betrug 1 Stück Großvieh, 43 Stangen und 745 Ferkel. 6 Wochen alte Ferkel kosteten 9—12 ℳ, 8 Wochen alte Ferkel wurden mit 13—16 ℳ bezahlt. Stangenschweine wurden das Pfund mit 50—55 Pfg. gehandelt. Der Handel war wegen des verhältnismäßig großen Angebots sehr flau, so daß ein starker Überhang blieb.

Dortmund, 14. Juni. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 521 Rinder, 468 Kälber, 28 Schafe, 2700 Schweine. Es kosteten 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 66—66, b) 62—64, c) 57—60; Bullen: a) 64—67, b) 60—64, c) 55—60, d) 50—55; Kühe und Färsen: a) 68—65, b) 56—63, c) 50—55, d) 35—49; Kälber: a) —, b) 85—90, c) 78—84, d) 65—71; Schweine: a) 67—68, b) 65—70, c) 60 bis 70, d) 64—69, e) 62—68, Sauen 54—65.

Witterungs-Uebersicht

vom 14. Juni 1927.

Die Wetterlage zeigt in großen Zügen noch immer wenig Aenderung: Eine Mulde liegen Luftdruck lagert über Mitteleuropa. Da in ihr wärmere und kältere Luftmassen auf engerem Raume zusammenkommen, entwickeln sich in ihr fortgesetzt flache Teildie, die das unbeständige Gepräge der Witterung aufrechterhalten. Am heutigen Morgen hat ein Teildief über Nordwestdeutschland wieder Trübung und strichweise Regen gebracht. Starke Regenfälle sind im Osten Deutschlands niedergegangen, wo Breslau in der Nacht 14 mm Niederschlag meldet.

Vorhersage für den 15. und 16. Juni 1927.

Wechselnde Bewölkung, vereinzelte Gewitterregen, tags ziemlich warm.

Literarische Rundschau

Das Auto-Ein-mal-eins. Soeben ist die erste Lieferung eines neuen und man kann wohl sagen auch gänzlich neuartigen Buches erschienen, wichtig für alle, die irgendeine Befassung mit dem Automobilwesen haben oder sich für den Motorsport interessieren. Wem das Au

WIPPERMANN'S
Doppel-Korn
"Selecta"
F. W. Wippermann Lemgo.

242,2

Verpachtung.

Die mit dem Hermannsdenkmal auf der Grotenburg (Teutoburger Wald) verbundene

Gastwirtschaft

soll vom 1. April 1928 ab neu verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können gegen Einsendung von 1 RM. Gebühren von der Regierung — Abteilung des Innern — in Detmold bezogen werden. An diese Stelle sind auch etwaige Pachtangebote bis spätestens zum 9. Juli d. J. einzureichen.

Detmold, den 18. Juni 1927.

Lippische Regierung
Abteilung des Innern.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold, Band 28, Blatt 1275, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikanten Heinrich Hülsbergmann zu Hannover eingetragene Hausgrundstück an der Bismarckstraße zu 8,98 Ar mit 835 M. Mietwert,

am 14. Juli 1927, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Detmold, den 24. Mai 1927. (8012

Das Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Wöbbel belegene, im Grundbuche von Wöbbel, Band I, Blatt 18, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts Joseph Bernhagen in Wöbbel eingetragene Grundbesitz, nämlich das Kolonat Nr. 72 in Wöbbel, auf dem eine Mühle und eine Drahtfabrik betrieben wird, in Gesamtgröße von 1 ha 20 a 94 qm

am Freitag, dem 29. Juli 1927
vormittags 10¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Blomberg, den 3. Juni 1927.

Lippisches Amtsgericht.

Die Diensträume des Stadtbauamts

befinden sich mit dem heutigen Tage im Gebäude der Landesbrandversicherungsanstalt, Lange Straße Nr. 73 (frühere Hochschule).

Detmold, den 14. Juni 1927.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Badekuren.

Die Solbäderkuren für skrofulöse Kinder aus Stadt und Amt Lage finden in diesem Jahre wieder in der Badeanstalt der hiesigen Bürgerschule statt, und zwar während der Sommerferien vom 4. 7. bis 30. 7. 1927. Die Eltern solche Kinder werden gebeten, die Anmeldung sofort vorzunehmen. — Die Kinder müssen zum Bade mit sauberem Körper und reiner Wäsche erscheinen. Diejenigen Kinder, die in der Fürsorgeberatungsstunde noch nicht vorgestellt worden sind, haben eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Mitzubringen sind 1 Badetuch oder 2 Handtücher. Nach dem Bade wird unmittelbar anschließend in der Küche der Paulinenschule ein Milchfrühstück gegeben. Sofort nach Einnahme des Milchfrühstücks ist eine zweistündige Liege kur im elterlichen Hause ärztlicherseits bestimmt. Ferner wird Salzufler Brunnen (Lohse und Sophienquelle je zur Hälfte) verabreicht, der im Hause zu trinken ist. — Der Preis für die Badekur einschließlich Brunnen und Bespeisung beträgt je Kind 16.— RM. Anmeldungen von Kindern zur Badekur nimmt die Bezirksfürsorgerin jeden Morgen zwischen 7—9 Uhr in ihrem Dienstraum in Lage, Lange Straße 101 a, entgegen. Das Badegeld ist im voraus zu entrichten.

Lage (Lippe), 9. Juni 1927.

Der Magistrat (Bezirksfürsorgestelle)
Gierlichs, Bürgermeister

Statt besonderer Anzeige

Sonntag nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft infolge Altersschwäche nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater,

der Rentner

Friedrich Hagemeister

im 92. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Hagemeister

Bremke, Detmold, 14. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 16. Juni, 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause in Bremke aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank aus.

Frau Lina Wilkenloh, geb. Schlüer
und Angehörige

Heidenoldendorf, den 14. Juni 1927

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen

tiefgefühlten Dank

M. Ehlert

Forsthaus Siekholz, 12. Juni 1927

Versteigerung.

Am Freitag, dem 17. Juni 1927, verkaufe ich von morgens 9½ Uhr an in der Villa Hilbergerd auf Johannaberg in Berlebeck folgende Sachen:

9 Bettstellen mit Matratzen, Betten, Deckbetten, 2 große Eisschränke, Porzellan, Weingläser, Tischmesser, 10 Kuppellampen und sonstiges Handgerät

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Gustav Brüning, Auktionator, Detmold.

Auto-Omnibusfahrten

für Gesellschaften und Vereine. Bis 25 Sitzplätze. Gute Federung u. Riesenluftreifen. Günstige Bedingungen. Wochentags besondere Ermäßigungen. Offene u. geschlossene Sechssitzer zu jeder Zeit verfügbar. (6837

LAEWE-Gesellschaft m. b. H.
Bösingfeld, Tel. 63.



Ihr Eßzimmer

kaufen Sie vorteilhaft bei uns.

Unsere Modelle entzücken nicht nur durch schöne Formen, auch die billigen Preise machen die Anschaffung leicht. 6997,1

Werkstätten Oettermann

Verkauf: Grabbestraße.

Träger in allen Profilen
Moniereisen
aus großen Lagerbeständen liefern sofort und preiswert

F. Brüggemann Nachfolger
Lemgo (126

Beste deutsche Bezugsquelle für **billige böhm. Bettfedern.**



1 Pfd. graue, geschlissene M. 0.80 u. 1.—, halbweiße M. 1.20, weiße flaumige M. 2.—, 2.50 u. 3.—, Herrschaftsschleiß M. 4.—, bester Halbflaum M. 5.— und 6.—, ungeschlissene flaumige Rupffedern M. 2.20, 2.80 u. 3.25, Flaumrupf M. 4.—, Daunen weiß M. 7.—, hochfein M. 10.— zollfrei gegen Nachnahme von 10 Pfund an postfrei. Umtausch gestattet oder Geld zurück! Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos. (6733

Rudolf Blahut, Bettfedern-großhaus
Deschenitz 352, Böhmen.

Gemüse-Pflanzen

Steckrüben, Blumenkohl, Kohlrabi usw.
und Astern-Pflanzen empfiehlt

Gärtnerei Henkensmeyer
Telefon 213 (8034

Billig und doch gut!
Piano u. Harmonium
ohne Anzahlung
in klein. monatl. Zahlungen.
Größte Auswahl in allen Preislagen, auch in gebrauchten Instrumenten.
Tausende von Kunden
und deren Weiterempfehlung.
Unverbindlicher Besuch.
Kataloge kostenfrei. (13707
Alb. Marowsky & Co.,
Piano-Versandhaus, Minden i. W.

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (10060
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Ach nur einmal, Mutti,



Preis 12.50 Mk. Zu beziehen durch die Fabrikniederlage W. Kuhlmann, Lemgo, Leopoldstraße 1.
Vertreterinnen gesucht.



Lesmona-Creme
in Tuben mit Patz ..... RM. 1,00
in Tuben ohne Patz ..... RM. 0,75
in Dosen ..... RM. 1,25

Lesmona-Seife
das Stück ..... RM. 0,70

Lesmona-Puder
die Schachtel ..... RM. 1,75
in den Farben Weiß, Rose, Gelblich, Naturell, Lila, Sonnenbrand

Schönheitswasser „Ligaza"
die Flasche ..... RM. 2,50

Alleinige Hersteller:
Aktiengesellschaft LEMONA
Abteilung Zerbst.

Zu beziehen durch jedes einschlägige Geschäft; bestimmt vorrätig in den Drogerien R. Heinemann Nachf., Lange Str. 61 und Fritz Nagel, Paulinenstr. 41 (5046,2

Hannerol Oelwerke
DAS AUTO- UND MOTORRAD-OEL

7608

Die Besitzung

Lage i. L., Rhienstraße Nr. 38
mit Zentralheizung und Zentralwasserversorgung versehen, mit großem Hintergebäude und Garten, ist zu verkaufen oder zum 1. Juli für längere Jahre zu vermieten.

Leopold Altrogge, Lage.

Vollständige Auto-Überholung
von Karosserien u. Chassis
gut, schnell und preiswert (11242,3
Karosseriewerk Jacobi
Hannover, Falkenstraße 16/20

Gut erhaltener
Kinderwagen
(Brennabor), preiswert zu verkaufen. (8029
Meinhold, Kaserne III

1,6 Hühner
schwarze Wyandottes, zu verkaufen. Detmold, Lagesche Straße 25

Auto

Zweisitzer, Fox, 4/12 PS, verkauft für 1200 Mk.
J. A. Höwener
Herford (8026

In Lage
nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidensche Straße 22 (Fernruf 344), jederzeit Anzeigen entgegen.
Trauerbriefe u. sämtl. Druckſachen schnellstens.

Gesucht z. Aushilfe ein
jg. Mädchen
für täglich 9—3 Uhr.
Wo? zu erfr. u. Nr. 7981 d. d. Geschst. d. Lz.

Tüchtiges
Mädchen
zum 1. Juli gesucht.
Frau Haase, Lage
Lange Straße 117

Suche per sofort oder 1. August ein in Küche u. Haushalt erfahrenes
jung. Mädchen
Frau Schnabel
Herford, Bünder Str. 15

Heirat!
Hübsche 22jähr. Gutsu. Mühlenbesitzerstocht. mit 300 000 M. bar, gr. Mühle u. 600 Morgen Land, wünscht sich mit Herrn, a. ohne Verm., zu verheiraten durch
Adamkiewicz, Berlin W 8, Mohrenstraße 26

Suche zum 1. August ein tüchtiges (7961
Alleinmädchen
weg. Verh. des jetzigen.
Frau Lüttwos, Detmold
Lange Straße 59

Suche für sofort zwei ordentliche (7890
Mädchen
für Küche u. Haushalt
Wilh. Köhler, Dortmund
Beamtenheim
für Schutzpolizei
Auf dem Howart 80/10

Zum 1. Juli in Geschäftshaushalt ordentliches, mit allen vorkommenden Hausarbeiten vertrautes
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, gesucht. (7877
Bäckerei
Th. Wißmann
Schötmar

Eine gute
Köchin
per sofort oder später gesucht. (7954
Frau Rechtsanwalt
Punge
Herford, Wilhelmsplatz 2

Für meinen Etagenhaushalt auf dem Lande (2 Personen, 1 Kind) suche ich wegen Erkrankung meiner jetzigen Hilfe für sofort oder möglichst bald ein zuverlässiges, tüchtiges
Alleinmädchen
das gute Erfahrung besitzt im Kochen, Hausarbeit u. Wäschebehandlung. (7975
Frau Dr. Laar
Windelsbleiche
Kreis Bielefeld

Für frauenlosen ländlichen Haushalt wird z. sofortigen Eintritt eine im Hauswesen u. Gartenbestellung durchaus erfahrene
Wirtschafterin
gesucht. Schriftl. Angebote mit Angaben über bisher. Tätigkeit, Alter, Gehaltsansprüchen unt. Nr. 7977 an die Geschst. der Landeszeitung erb.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen
tüchtigen Maler
für weiße Lack- und naturlasierte Küchen
Lipp. Möbelfabrik
G.m.b.H., Heiligenkirchen

Erste Versicherungs-Gesellschaft hat für Detmold und Umgebung
Agentur
mit Inkasso zu vergeben.
Gefl. schriftliche Angebote unter Nr. 8018 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Käse billiger direkt ab Fabrik
Holländer Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. M. 3.60
Holst. Tafelkäse (rot. Rinde) 9 Pfd. M. 3.60
ff. Tilsiter Art (gelbe Rinde) 9 Pfd. M. 4.60
Ia. Edamer Art (rot gewachst) 9 Pfd. M. 4.60
Alle Sorten werd. in m. Fabrik aus best. Rohmaterial bergest. Porto u. Verp. 1 Mk. extra.
Otto Damke, Käsefabr., Hamburg 39 a 146.
(8014)

Drucksachen liefert preiswert
Meyersche Hofbuchdruckerei.

Klempner-
Installationsgehilfen
stellt ein
P. Eberlein
Detmold.

Tüchtiger, ehrlicher
Müller
nicht unter 22 Jahren, für meine Wasser- und Motormühle, per sofort gesucht. Derselbe muß Horizontalgatter, Bandsägekreissäge u. Mahlmühle selbständig bedienen können. Logis im Hause. (8032
Mühle Wendiggensen
Heiligenkirchen

Junger, tüchtiger
Bäckergeselle
der Ofenarbeit u. Feinbäckerei versteht, gesucht. Schriftl. Offert. unt. Nr. 8039 an die Geschst. der Landeszeitung.

Polstergehilfen
sofort gesucht. (7997
Lipp. Matratzenwerk
Hermann Schnittger

Zwei tüchtige
Möbellackierer
spez. für Ritzelche sofort nach auswärts gesucht. Evtl. kann 4-Zimmerwohnung gestellt werden. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 8009 an die Geschst. der Landeszeitung.

Zwei bis drei
Malergehilfen
die an sauberes Arbeiten gewöhnt sind, sofort gesucht.
Petersen, Heiple 45
bei Leopoldshöhe

Malergehilfen
sucht auf sofort
W. Ellerkamp, Lage.

Tüchtiger Polsterer
mit Aussicht auf Meisterstellung von Polsterwarenfabrik zu sofort gesucht. Schriftl. Off. unter Nr. 7995 an die Geschäftsst. d. Lößztg.

Dachdeckergehilfen
stellt sofort ein (7988
Heinrich Höfer
Dachdeckermeister
Bösingfeld, Telefon 8

Gesucht zum baldigen Eintritt ein tücht. erster
Bäckergehilfe
nicht unter 18 Jahren, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. (7994
Heh. Dannenberg
Dampfbäckerei
Hohenhausen i. Lippe
Telefon 50

Suche auf sofort einen
Jungen
von 14—18 Jahren.
Landwirt Fritz Moritz
Heiden Nr. 21

Vertreter ges.
von erstem Adreßbuchverlag. Dauernde Stellung. Herren, b. bereits für Adreßbücher gearb. haben, wollen sich meld. unter C. 127 a. d. Ann.-Exp. D. Schürmann in Düsseldorf. (8001

Junger Mann mit gut. Schulbildung kann bei alsbald. Antritt noch bei mir als (7994
kaufm. Lehrling
eingestellt werden.
Gustav Eramus.

Achtung!
Für d. Vertrieb eines Haushaltartikels (Reklameverkauf) such. wir in allen Städten Lippes kredt. Herrn od. Dame gegen hohe Provision, evtl. festen Wochenlohn. Schriftl. Offert. unter Nr. 8015 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche sofort 7891
1 Aufkarrer
1 Einspotter
für Sandstrich
2 Ofensetzer
3 lose Leute
3 Auskarrer
für Dampfziegelei geg. hohen Akkord. (7891
Karl Klenke
Ziegelmeister, Ziegelei Becker, Mühlheim-Holthausen, Werdener Weg 27

Suche auf sofort
2—3 Jungen
zum Preßkarrenschieben (wöchentlicher Verdienst 40—45 Mk.) (7780
Heinrich Krüger
Haarer Dampfziegelei G.m.b.H., Haan, Rhld. Elberfelder Str. 33.

Ein gewandter
Auskarrer
und ein
loser Mann
für sofort gesucht. (Kölner Tarif.) (7521
H. Böke, Ziegelmstr.
Herzogenrath, Grünstraße Nr. 10

Sende meinen lippischen Landsleuten jederzeit (5019
Landknechte
Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie
Ziegelarbeiter
August Ruthe
gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 16
Tel. Norden 6709

Suche z. bald. Eintritt
1 Ofensetzer
für Trockenpressensteine (30 000 wöchentlich).
Fr. Meier
Vereinigte Stahlwerke
Abteilung Ziegelei
Bohwinkel, Kr. Arnsberg
(8006)

Suche zum 23. 6. 27
2 Mann
zum Auskarren. Tariflohn oder Akkord.
Meldungen an (8005
Ludwig Offel
Gladbeck, Hegestr. 182

2 Ofensetzer
2 Auskarrer
gewandte Facharbeiter, für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht. Stundenlohn 71 Pfg. und Leistungsprämie.
Ziegelm. Aug. Mölling
Avenwedde 179
Post Gütersloh, Tel. 297

Suche auf sofort
1 Hagensetzer
2 Lehmlader
Ziegelei Lackmann
Bochum (7906
Bierhausstraße 12

Suchen
2 Leute
zum Sortieren von Verblendsteinen.
1 Mann
als Mischer für Schlemmerei. Es kommen nur eingearbeitete Leute in Frage. (7999
Ruhrtaler Ziegel- und Klinkerwerke
Th. Asey in Kettwig
a. d. Ruhr

Gesucht für sofort
Ofenkolonne
per Tausend 3,40 Mk. Wochenleistung 100 000.
Schriftl. Meld. unter Nr. 8000 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Zwei jüngere
Absetzer
für sof. nach Westfalen gesucht. Stundenlohn 66 Pf. Meldungen sind zu richt. an Fr. Frohne, Ziegler-Agentur, Schötmar, Fernspr. 14 Bad Salzuflen. (8008

Ein zuverlässiger
Heizer-Maschinist
Schlosser oder Schmied, wird sofort eingestellt. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 8021 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche auf sofort zwei tüchtige (8025
Wasserstrichformer
Budde, Kal. Sirätling, Bochum-Altenbochum

Wieder eingetroffen!
Säcke
Laken
Strohsäcke
Pferdedecken
Rucksäcke
Brotbeutel
Handel und Industrie-Bedarf, Kommd.-Ges.
Hiddeser und Obere Straßen-Ecke, 1. Etage.



Heilbutt, Schelle, Rotzunge, Hecht, Schellfisch, Kabeljau, Lachs usw. Donnerstag frisch und billig am Markt. (8030
Niebur.

Wer stellt a. e. Sonntag
Personenkraftwagen
evtl. einger. Lastkraftwagen für 20—25 Perf. zu einer Fahrt von 200 Kilom. ab Detmold? Schr. Ang. mit Preis u. Nr. 7960 a. d. Lzig.

Sehr gut erhaltene
Fräsmaschine
mit Schlitzvorrichtung,
Vorgelege und Werkzeugen
im Betriebe befindlich, preiswert zu verkaufen.
Otto Gößling
Eichenmöbelfabrik
Detmold

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Aelteres
Wohnzimmer
14 Teile, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Nachzufr. u. Nr. 7987 d. d. Geschst. d. Lößztg.

Auto-Umbau!
Für den Umbau eines Personenwagens zum Lieferwagen habe ich einen Aufbau, bestehend aus Führerhäuschen m. Tank, Pritsche, Sprügel und Plane, zum Preise von M. 150.— abzugeb.
H. Klute, Bielefeld
Ulmenstr. 11a, Tel. 3105

Wiesenheu
frisches, hat abzugeben
H. Ahle, Billinghausen 8
Post Pivitsheide

Für die Reisezeit!
Führer

Allgäu	3.—
D. bayr. Hochland	4.—
Berlin	1.50
Engadin	2.—
Harz	3.75
Lüneburger Heide	2.25
München	1.50
Nordseebäder	2.—
Ostseeküste	3.50
Der Rhein	2.—
Sauerland	2.—
Schwarzwald	5.—

Nicht vorrätige Führer werden schnellstens besorgt.
Bücherstube d. Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Erholungs-Reisen-See

NORWEGENFAHRTEN 1927
1. Reise: vom 29. Juli bis 12. August 1927
mit Doppelschraubendampfer
»Lützow« 6716 Brutto-Reg.-Tons
Fahrpreis: RM. 300.— und höher

SKANDINAVIEN-OSTSEEFAHRTEN 1927
1. Reise: 30. Juli bis 12. August 1927
mit Doppelschraubendampfer
»Madrid« 8753 Brutto-Reg.-Tons
2. Reise: 4. Aug. bis 17. Aug. 1927
mit Doppelschraubendampfer
»Yorcke« 8976 Brutto-Reg.-Tons
Fahrpreis: RM. 300.— und höher

GESELLSCHAFTSREISEN NACH NORDAMERIKA
1. Reise: 12. Oktober bis 15. November mit 14tägigem Aufenthalt in Amerika. Pläne und Kabinen der III. Klasse für Touristen mit den Doppelschraubendampfern
»Dresden und »München«
Fahrpreis einschl. 14tägig. Landaufenthalt in Amerika RM. 870.— und höher
Kostenlose Auskunft u. Prospekte durch:
In Detmold: Grundbesitzer- und Verkehrsverein, Bruchstraße 35
In Lemgo: J. Schmitting i. Fa. Ernst & Lienekogel.

Sensations-Groß-Wanderschau

ist hier eingetroffen und gibt ab heute mehrere Tage a. d. Platze hinter der Krone, abends 8 Uhr

große Vorstellungen

Unter anderem tritt die Weltsensations-Truppe Karl Walenda auf, bekannt aus sämtlichen illustrierten Zeitungen. (8020

Landestheater
Mittwoch, den 15. Juni abends 7.45 Uhr
Große Schauspielneuheit
Gesellschaft
von Galsworthy
Freitag, den 17. Juni abends 7.45 Uhr
Lustspielneuheit
Dover-Calais

Vervielfältigungen
Abschriften, Rundschreiben, Reklamebriefe, Preislisten 2c.
Karl Lehbrink
Detmold, Paulinenstr. 65. Fernspr. 610.
10206

Hotel Friedenstal
Heute Mittwoch:
Waffeltag
mit Künstlerkonzert.

Betten, Bettfedern
Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.50, 3.50, 4.00, 5.50. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.50. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.—, und höher. — Polar-Daunen M. 8.50. — Polardaunen M. 10.80. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD a. Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei.
Keine Filialen!
Fernsprecher 666
131

Für Vereine!
Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstraße 1.



7911,2

Habe 15—20 Ztr. gutes
Heu
abzugeben. (8010
Leopoldstal 24.

Der neue „Ford"
in moderner Linienführung

5-sitziger Tourenwagen
Mk. 3290.—
½ To. Chassis
Mk. 2465.—



5-sitzige Limousine
Mk. 3935.—
1 To. Chassis
Mk. 2965.—

mit 5-facher Ballonbereifung, elektr. Licht u. Anlasser, Preise ab Fabrik Berlin zuzüglich Lieferungskosten.
Probefahrt jederzeit kostenlos und unverbindlich.
Maschinenfabrik
Aug. Burre, Brake in Lippe
Autorisierte Ford-Vertretung.

Bad Salzuflen-Schötmar

Rotkreuztag-Verlosung

Die Zusatzrenten für solche Schwerkriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, die nicht im Erwerbsleben stehen, werden für den Monat Juni am Freitag, dem 17. d. M., vormittags 9 bis 12.30 Uhr, durch die Fürsorgestelle ausgezahlt.

Bad Salzuflen, den 14. Juni 1927.

Der Magistrat.

Die Verabfolgung der Gewinne aus der Rotkreuztag-Verlosung geschieht

am Donnerstag, dem 16. Juni

morgens von 9—12 und nachmittags von 3—6 Uhr, im Speisesaal von Hoffmanns Stärkefabriken. Gewinnlisten werden in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht, auch liegen dieselben in den Geschäftsräumen der Zeitungen sowie an der Theaterkasse aus.

Gewinne, die bis Donnerstag, den 16. d. M., abends, nicht abgeholt sind, verfallen zugunsten des Roten Kreuzes.

Vaterländischer Frauenverein
Bad Salzuflen.

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Mittwoch: 2 Militär-Konzerte
Bei guter Witterung:
Parkbeleuchtung.

Kurtheater.
Donnerstag, 16. Juni abends 8 Uhr
Schauspielneuheit!
Gesellschaft
von Galsworthy

Flügel-, Piano-, Harmonium-Stimmung u. Reparatur
Woldemar Knietsch
Bad Salzuflen
Moltkestr. 23 Fernruf 713

Plakate
mit dem Aufdruck
Wohnung f. Kurgäste
Zimmer frei
Privat-Mittagstisch
hält vorrätig
Buchhandlung
Paul Franz
Bad Salzuflen

Eisenacher Geld-Lotterie
Ziehung am 14. und 15. Juli 1927
1. Hauptgewinn ... 10 000 RM.
2. Hauptgewinn ... 2 000 RM.
3. Hauptgewinn ... 1 000 RM.
Lose zu 1 RM. (Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr) zu haben in der Geschäftsstelle der
Lippischen Rundschau
Bad Salzuflen.